



Bekanntmachung.

Wir halten es unserer Pflicht gemäß, die in unserm Auftrage von den Bildhauern Herren Riß und Kallide in Berlin im kleinen Maasstabe entworfenen beiden Modelle zu der Reiterstatue Friedrichs des Großen öffentlich auszustellen, bevor wir uns für dasjenige entscheiden, welches, als der Idee unseres Nationalunternehmens am meisten entsprechend, für die Ausführung bestimmt werden soll.

Montags, Mittwochs und Freitags von 11 bis 1 Uhr Mittags können daher diese Modelle in dem Lokale der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur von heute an bis zum 14ten Februar c. von Jedermann in Augenschein genommen werden.

Breslau, den 22. Januar 1840.

Der vollziehende Ausschuss des Schlesischen Vereins zur Errichtung eines Denkmals für Friedrich den Großen in Breslau.

Inland.

Berlin, 19. Januar. Die Feier des Krönungs- und Ordensfestes wurde auf den Allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Königs heute begangen. — Zu diesem Zwecke versammelten sich Vormittags die in der Residenz anwesenden, seit dem 20. Januar v. J. ernannten Ordens-Ritter und Ehrenzeichen-Inhaber, so wie diejenigen, denen Sr. Majestät der König am 18. d. M. Orden und Ehrenzeichen zu verleihen geruht hatten, auf dem königlichen Schlosse. Die Letzteren empfingen von der General-Ordens-Kommission in Allerhöchstem Auftrage die für sie bestimmten Decorationen und wurden darauf von derselben mit den zuerst erwähnten Ordens-Rittern und Ehrenzeichen-Inhabern in den Ritter-Saal geführt. Der Oberst von Stegmansky verlas hier in Gegenwart Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen, der Königl. Prinzen und der dazu eingeladenen Ritter die von Sr. Majestät vollzogene Liste der neuen Verleihungen. — Zu der religiösen Feier des Festes begaben sich Se. Majestät der König, Se. Königl. Hoheit der Kronprinz, die Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses, die Ritter des Schwarzen Adlers-Ordens, die Ritter des Rothen Adlers-Ordens erster Klasse und die von der General-Ordens-Kommission geführten neuen Ritter und Ehrenzeichen-Inhaber nach der Schloss-Kapelle, wo der Bischof Dr. Eylert unter Assistenz zweier Hof- und Dom-Prediger die Liturgie hielt. Nach dem Schlusse derselben, und nachdem der Segen gesprochen war, wurde das Ledeum angestimmt. Se. Majestät der König verfügten sich mit den Prinzen und Prinzessinnen und allen Anwesenden aus der Kapelle nach dem Ritter-Saal, in welchem sämmtliche zu dem Feste eingeladenen Ritter und Inhaber versammelt waren. Der Bischof Dr. Eylert hielt hier die der Feier des heutigen Tages gewidmete geistliche Rede. — Nach Beendigung derselben wurden Sr. Majestät dem Könige von der General-Ordens-Kommission die seit dem vorjährigen Feste ernannten Ordens-Ritter und Inhaber von Ehrenzeichen vorgestellt. Se. Majestät geruhten, den ehrfurchtsvollen Dank derselben huldvoll anzunehmen. — Allerhöchstdieselben, die Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, denen die Versammlung folgte, begaben sich hierauf zur königlichen Tafel, welche in der Bilder-Galerie und im weissen Saal angeordnet war. In der ersteren und den anstossenden Zimmern nahmen 400 und im weissen Saal 250 Personen daran Theil. — Nach aufgehobener Tafel kehrten Se. Majestät und Ihre Königl. Hoheiten mit den Anwesenden in den Ritter-Saal zurück, wo die Versammlung von Sr. Majestät huldvoll entlassen wurde. Allgemein sprachen sich die innigsten Wünsche der Anwesenden für das Wohl Sr. Majestät und des königlichen Hauses aus.

Folgendes ist das Verzeichniß der geschehenen Verleihungen:

I. Den Schwarzen Adler-Orden erhielt:

von Krauseneck, General der Infanterie und Chef des Generalstabes der Armee.

II. Den Rothen Adler-Orden 1ster Klasse mit Eichenlaub: Graf von Alvensleben, Staats-Minister. von Rochow, Staats-Minister. von Röber, General-Lieutenant, Kommandeur der Garde-Infanterie.

III. Den Stern zum Rothen Adler-Orden 2ter Klasse (mit Eichenlaub): von Bardeleben, General-Major, Inspektor der 4ten Artillerie-Inspektion. von Below, General-Major, Kommandeur der Kadetten-Anstalten. Graf von der Gröben, Generalmajor, interimistischer Kommandeur der 14ten Division. von Hedemann, General-Major, interimistischer Kommandeur der 10ten Division. von Quadt I., General-Major, interimistischer Kommandeur der 6ten Division. von Sohr, General-Major, Kommandeur der 4ten Division.

(Ohne Eichenlaub): Der regierende Fürst von Salm-Salm, zu Anhalt.

IV. Den Rothen Adler-Orden 2ter Klasse mit dem Stern (ohne Eichenlaub): von Arnim, Ober-Schenk, Kammerherr und Mitglied der General-Ordens-Kommission.

V. Den Rothen Adler-Orden 2ter Klasse (mit Eichenlaub): Graf von Arnim, Präsident der Regierung zu Merseburg. von Below, General-Major, Kommandeur der 2ten Garde-Landwehr-Brigade. von Bernuth, Geh. Ober-Regierungsrath im Ministerium des Innern. Bertram, Präsident des Ober-Landesgerichts zu Jüterburg. Graf von Dönhof, Kammerherr und Gesandter am Königl. Baierschen Hofe, zu München. Graf zu Dohna-Wundlacken, Ober-Marschall des Königreichs Preußen und Präsident der Regierung zu Königsberg. von Drygalski, General-Major, Kommandeur der 10ten Landwehr-Brigade. Driesberg, Geheimer Ober-Justizrath und Staats-Sekretair zu Berlin. von Holleben, General-Major, Kommandeur der 14ten Landwehr-Brigade. Kreyzer, Geh. Ober-Revisions-Rath und Senats-Präsident bei dem Rheinischen Appellationshofe zu Köln. von Lamprecht, Präsident des Haupt-Bank-Direktoriums. von Legat, General-Major, Direktor des großen Militär-Waisenhauses zu Potsdam. v. Meding, Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath und Direktor im Ministerium des Innern. Müller, Geheimer Ober-Regierungsrath und Vice-Präsident der Regierung zu Stettin. Paalzow, Geh. Ob.-Finanzrath zu Berlin. v. Neyher, General-Major, Chef des Generalstabes vom Garde-Corps. v. Rochow, Oberst und Gesandter am Königl. Württembergischen Hofe, zu Stuttgart. v. Savigny, Geheimer Ober-Revisionsrath u. Professor zu Berlin. v. Schaper, General-Major, Kommandeur der 6ten Infanterie-Brigade. Scheffer, Geheimer Ober-Tribunalsrath zu Berlin. v. Seydewitz, Präsident der Regierung zu Stralsund. Simon, Geh. Ober-Justiz- und Geh. Ober-Revisions-Rath zu Berlin. v. Steinacker, General-Major, Kommandeur der 15ten Landwehr-Brigade. v. Troschke, General-Major, Kommandeur der 4. Landwehr-Brigade. Westphal, Geh. Ober-Regierungsrath im Finanz-Ministerium. (Ohne Eichenlaub.) Graf Edmund von Hassfeld-Kinsweiler, Kammerherr, zu Düsseldorf. Graf Franz von Nesselrode-Christhoven, zu Düsseldorf. Graf von Schwerin, Major, auf Wolfshagen. Baron von Sers, Königl. Französischer Präfekt zu Bordeaux. von Einsingen, Königl. Hannoverscher General-Major und General-Adjutant.

VI. Die Schleife zum Rothen Adler-Orden 3ter Klasse: Gehlans, Kammer-Präsident bei dem Landgerichte zu Nauch. Graf von Hoyerden, Landrath des Ohlauer Kreises, auf Hühnern. Dr. Pfann, Geh. Medizinalrath und Professor an der Universität zu Berlin. v. Pannwitz, Landrath des Kreises Kottbus. Dr. Karl Ritter, Professor an der Universität zu Berlin. van Spankeren, Superintendent und Pfarrer zu Eupen. v. Wenzky, Landschafts-Direktor und Landrath des Krei-

ses Münsterberg, auf Bärenwalde. v. Wichert, Oberst, zweiter Kommandant von Glogau.

VII. Den Rothen Adler-Orden 3ter Klasse: (mit der Schleife.) Adeling, Geh. Ober-Finanzrath bei der Verwaltung des Staatsschatzes und des Münzwesens, zu Berlin. Bessel, Oberprokurator zu Kleve. Bewert, Geh. Justizrath, Direktor des Land- und Stadtgerichts zu Frankfurt a. d. O. Bielefeld, Vice-Präsident des Oberlandesgerichts zu Posen. v. Billa, Oberst, Kommandeur des 39ten Infanterie-Regiments (7tes Reserve-Regiment). Dr. Brandes, Hofrath und Apotheker, zu Salzwedel. v. Bredow, Haupt-Ritterschafts-Direktor a. D., auf Schwanebeck, und Mitglied der Immediat-Kommission zur Vernichtung der dazu bestimmten Staatspapiere. v. Carlsburg, Regierungsrath und Landrath des Guben'schen Kreises. Cogho, Justizrath und Justiz-Kommissarius zu Breslau. Czirn v. Terpitz, Ober- und Geh. Regierungsrath zu Breslau. v. Dechen, Geh. Bergrath und Professor zu Berlin. Demiani, Bürgermeister zu Görlitz. Dieterici, Geh. Justizrath, Direktor des Land- und Stadtgerichts zu Magdeburg. Dittrich, Kriminalrath und Direktor des Inquisitorats zu Breslau. Dönniges, Geh. Regierungsrath bei der General-Kommission zu Soldin. Esser, Geheimer Ober-Revisionsrath zu Berlin. Dr. Fischer, Medizinalrath bei der Regierung zu Erfurt. Friccius, General-Auditeur der Armee. Fulda, Ober-Bergrath zu Bonn. Gelinek, Justizrath, Hof-Fiskal und Justiz-Kommissarius zu Breslau. Gödeling, General-Direktor der Königl. Münzen, zu Berlin. Göschel, Geheimer Ober-Justizrath zu Berlin. Dr. Großheim, Regiments-Arzt beim Kaiser Franz Grenadier-Regiment. Hardt, Ober-Regierungsrath zu Königsberg in Pr. Hein, Direktor des Land- und Stadtgerichts zu Memel. Hornburg, Superintendent zu Spandau. Kaupisch, Vice-Präsident des Ober-Landesgerichts zu Paderborn. Keber, Direktor des Stadtgerichts zu Königsberg in Pr. Keller, Geheimer Ober-Regierungsrath im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten. Killinger, Geh. Hofrath zu Berlin. Klebs, Ober-Regierungsrath und Direktor der General-Kommission zu Posen. v. Kleist, Geh. Ober-Justizrath und Vice-Präsident des Kammergerichts zu Berlin. Köllner, Oberförster zu Bechlin, Regierungsbezirk Potsdam. v. Könen, Geh. Finanzrath zu Berlin. Dr. v. Könen, Geh. und Ober-Medizinalrath zu Berlin. Graf von Königsmarck, Kammerherr und Gesandter zu Konstantinopel. Kowalski, Oberst, Kommandeur des 7ten Infanterie-Regiments. Krüger, Professor und Hofmaler zu Berlin. Küpper, Vice-General-Superintendent der Rheinprovinz, zu Koblenz. Lange, Geh. Justiz- und Ober-Landesgerichts-Rath zu Stettin. Lange, Ober-Bürgermeister zu Breslau. Laudien, Geh. Kriegsrath zu Berlin. Ludwig, Geh. Justiz- und Ober-Landesgerichts-Rath zu Breslau. Marchand, Justizrath und Justiz-Kommissarius zu Berlin. Marot, Konsistorialrath u. Prediger zu Berlin. Maurenbrecher, Ober-Postdirektor zu Düsseldorf. v. Mittelstädt, Ober- und Geheimer Regierungsrath zu Stettin. Mize, Ober-Wegebauinspektor zu Limburg, Regierungsbezirk Arnberg. v. Möllendorff, Oberst-Lieutenant, Kommandeur des 2ten Garde-Regiments zu Fuß. Desterreich, Geh. Ober-Finanzrath zu Berlin. Petersen, Kriminalrath zu Erfurt. v. Rappard, Geh. Ober-Rechnungsrath zu Potsdam. Dr. Romberg, Professor an der Universität zu Berlin. Freiherr v. Schleinitz, Vice-Präsident der Regierung zu Koblenz. Schmidt, Konsul zu New-York. Schneider, Geh. Hofrath und Hof-Postmeister zu Berlin. Dr. Schweder, Geh. Ober-Regierungsrath im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten. Seiffart, Geh. Ober-Regierungsrath im Ministerium des Innern. Seckt, Geh. Regierungsrath zu Potsdam. Seligo, Geh. Ober-Tribunalsrath zu Berlin. Dr. Spieker, Superintendent, Ober-Prediger u. Professor zu Frankfurt a. d. O. v. Stockhausen,

Oberst im großen Generalstabe. v. Wangenheim, Major im Kriegsministerium. Wehrmann, Direktor des Land- und Stadtgerichts zu Havelberg. Weppler, Rechnungsrath und Direktor der Geh. Post-Kalkulation zu Berlin. Werneberg, Geheimer Regierungsrath zu Erfurt. von Wiersbicki, Oberst, Kommandeur des 27ten Infanterie-Regiments. Winter, Direktor des Land- und Stadtgerichts zu Bielefeld. (ohne Schleiße.) Graf von Arnim, Schlosshauptmann zu Berlin. v. Bauermann, Landrath außer Dienst, zu Oppin im Saalkreise. Freiherr v. Cotta, Königlich Preussischer Kammerherr und Landtags-Abgeordneter der Mitterschaft, in Stuttgart. Freiherr v. Eckardstein auf Prögel. Köhndorf v. Grabowski, Gutsbesitzer und Kreis-Deputirter auf Glatz, Kreis Glatow. Joseph v. Groote, Kanzler des Dom-Kapitels zu Köln. Freiherr Hiller v. Gärtringen, Kammerherr auf Lische. v. Krosigk, Geheimer Regierungsrath und Landrath außer Dienst, auch Dom-Dechant zu Naumburg. v. Lattorf, Kreis-Deputirter zu Klücken bei Roswig. Latuffel, Weihbischof, General-Bischof und Domdechant zu Breslau. v. Lipski, Gutsbesitzer auf Mieritz, Kreis Samter. v. Mutius, Rittmeister außer Dienst und Landesältester, auf Börschen, Kreis Vollenhagen. Graf v. Oppersdorff, Majoratsherr von Ober-Glogau, Kr. Neustadt. Graf Sauerma, auf Zeltich im Kreise Ohlau. v. Skorzewski, Gutsbesitzer auf Czerniejewo, Kreis Gnesen. Treutler, Geheimer Kommerzienrath zu Neu-Weißstein. Tronchin de Porol, Oberst-Lieutenant und dienstthuender Kammerherr beim Hofstaat der Prinzessin Friedrich von Preußen K. H., zu Düsseldorf. Freih. Alexander v. Brinck, Kaiserl. Oesterreichischer Kammerer, zu Brüssel. Freih. v. Wolff-Metternich II., Landrath zu Paderborn.

VIII. Den Rothen Adler-Orden 4ter Klasse: Agassiz, Professor bei der Akademie in Neuchâtel. Andrea, Bürger und Schiffs-eigenthümer zu Magdeburg. Anschütz, Prokurator beim Landgericht zu Koblenz. Assolino, katholischer Pfarrer zu Gemünden. Barwalb, Landrentmeister zu Königsberg in Preußen. Bartels, Ober-Regierungsrath zu Aachen. Bauer, Hofrath zu Berlin. Dr. Baumgärtner, Geh. Hofrath und General-Konsul zu Leipzig. Berendes, Justizrath zu Porey im Magdeburgischen. v. Beutmann, Geh. Finanzrath zu Berlin. v. Beyer, Oberst-Lieutenant und Inspektor der 3ten Festungs-Inspektion. Dr. Gustav Bischof, ordentlicher Professor an der Universität zu Bonn. Bismark, Direktor des Land- und Stadtgerichts zu Nordhausen. Bläse, Ober-Förster in Nesselgrund, Kreis Glatz. Böhme, Rechnungsrath zu Berlin. Böhle, Bürgermeister zu Bromberg. Bonser, Direktor des Kriminalgerichts zu Berlin. Bork, Hofrath und Geheimer Registrator zu Berlin. Bouché, Rentier und Stadtverordneter zu Berlin. Brandt, Professor und erster Münz-Medailleur bei der Haupt-Münze zu Berlin. Brant, Direktor des Gymnasiums zu Brandenburg. Brunnemann, Justizrath und Justiz-Kommissarius zu Magdeburg. v. Buch, Kammerherr, Legationsrath und Geschäftsträger zu Rom. Budach, Regierungsrath, jetzt zu Kassel. Chalandes, Maire von La-Chaux-de-Fonds im Fürstenthum Neuchâtel. Commer, Kammer-Präsident bei dem Landgericht zu Aachen. Erüger, Direktor des evangelischen Schullehrer-Seminars zu Neuss. v. Debschitz, Direktor des Kreis-Militärischen Fürstenthums-Landschaft, auf Pollentschne. Gustav Delus, Kaufmann zu Bielefeld. Devens, Landrath des Kreises Duisburg. Dittmann, Regierungsrath zu Bromberg. Eichenberg, Steuerrath zu Stendal. Dr. Erhard, Archivarius beim Provinzial-Archiv zu Münster. Ernst, Geheimer Justizrath zu Berlin. Esser, Domainenrath zu Arnberg. Feiler, Hofrath und Geheimer expedirender Secretair im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten. Fischer, Hofrath und Geheimer expedirender Secretair beim General-Post-Amt zu Berlin. Fischer, Geheimer Registrator zu Berlin. Friedrich, Hofrath, Direktor des Post-Cours-Büreaus zu Berlin. Frietsche, Hofrath zu Berlin. v. Frietschen, Distrikts-Polizei-Kommissarius zu Gnielowice, Kreis Inowracław. Furchau, Regierungsschulrath und Prebiger zu Straßburg. Gerike, Justizrath und Stadtrichter zu Wusterhausen a. d. Dosse. Giehlow, Konfistorialrath und Superintendent zu Marienwerder. Giesel, Hauptmann in der Landwehr und Kaufmann zu Hirschberg. Göhring, Ober-Landesgerichtsrath (zur Zeit als Hilfsarbeiter im Ministerium des Innern beschäftigt). Göschel, Ober-Post-Direktor zu Halle. Göhe, Präsident des Ober-Appellationsgerichts zu Greifswald. Gorbach, Kaufmann und Stadtverordneter zu Königsberg in Pr. v. Grabowski, Hauptmann und Luthaus-Direktor zu Krieg. Dr. Gräber, evangelischer Pfarrer und Präses der Rheinischen Provinzial-Synode zu Barmen. Graf, Ober-Bergrath zu Krieg. Groos, Landrath zu Merseburg. Groschke, Regierungs- und Landes-Defonomierath bei der General-Kommission zu Berlin. Haase, Buchhaus-Direktor zu Herford. Häbling v. Langenauer, Steuer-Rath zu Köln. Hänsel, Regierungsrath bei der General-Inspektion des Thüringischen Zoll-Vereins, zu Erfurt. Friedrich v. Hagenow, Doctor philosophiae, zu Greifswald. Hartmann, evangelischer Superintendent zu Schönlanke. Haupt,

Regierungs- und Wasserbau-Rath zu Merseburg. Dr. Heinsius, Professor und Prorektor am Berlinischen Gymnasium. Dr. Hertwig, Professor an der Thierarzneischule zu Berlin. Graf Herzberg, Oberst-Lieutenant, Kommandeur des 2ten Infanterie-Regiments. Hesse, Hauptmann und Landr. des Kreises Saarbrücken. Hiltrop, Regierungsr. bei der General-Komm. zu Münster. Hinfelbey, Regierungsr. zu Liegnitz. Hoffmann-Scholz, Direktor des Land- u. Stadtgerichts zu Liegnitz. Holm, Amts-Hauptmann der Universität zu Greifswald. Horn, Ober-Wegebau-Inspektor zu Potsdam. Hornikel, Ober-Berggeschworne zu Hettstedt. Hüffner, Justizrath und Justiz-Kommissarius zu Frankfurt a. d. O. Souffroy, Hofrath beim Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten. Jung, Steuer-Inspektor zu Berlin. Junkermann, Steuer-Einnehmer zu Bielefeld. Karbe, Amtsrath zu Blankenburg. Kaufmann, Kriegsrath und Geheimer expedirender Sekretär zu Berlin. Köchling, Seminar-Direktor zu Büren, Regierungs-Bezirk Minden. Köhne, Land-Stallmeister zu Warendorf. Kohlmeier, Geheimer Kalkulator zu Berlin. Kries, Amtsrath zu Ostrowitz, Regierungs-Bezirk Marienwerder. Dr. Krutge, Medizinalrath und Ober-Stadt-Physikus zu Breslau. Kühne, Steuerrath zu Skalmierzyce, im Posenischen. v. Künsberg, Ober-Regierungsrath zu Liegnitz. Kulau, Geheimer Regierungsrath zu Posen. Kupsch, Kriegsrath und Geheimer expedirender Sekretär zu Berlin. Lemän, Ober-Landesgerichtsrath zu Marienwerder. Lent, Vice-Präsident des Ober-Landesgerichts zu Münster. Leyden, Regierungsrath und Stempel-Fiskal zu Danzig. Lindborn, evangelischer Pfarrer zu Gemünden. Eduard Lötbeck, Kommerzienrath zu Breslau. v. Löwenclau, Regierungs- u. Forstrath zu Rheinsberg. Luge, Rentier zu Kortbus. v. d. Mark, Intendantur-Rath beim 8ten Armeekorps. Martins, Ober-Bergrath zu Bonn. v. Massow, Geheimer Regierungsrath zu Berlin. Matauscheck, Schiedsmann und Kaufmann zu Neisse. Matton, Rechnungsrath und Ober-Buchhalter zu Berlin. Mayer, Geheimer Seehandlungs-Rath zu Berlin. Meißner, Rechnungsrath zu Bromberg. Metker, Polizei-Rath zu Berlin. Mettingh, Post-Direktor zu Arnberg. Meyer, Apotheker und Stadtverordneter-Vorsitzer in Pyritz. Dr. Middelborp, Konfistorialrath und ordentlicher Professor an der Universität zu Breslau. Mühlbach, Justizrath, Ober-Landesgerichtsrath und Depositions-Rendant zu Stettin. Naumann, Ober-Bürgermeister zu Posen. Neuhaus, Ober-Wegebau-Inspektor zu Stargard. Nikolet, Maire von Locle im Fürstenthum Neuchâtel. Dezelhäuser, Fabrik-Inhaber zu Siegen. v. Der, Gutsbesitzer und Bürgermeister zu Legden, Regierungs-Bezirk Münster. v. Pachel, Gehag, Ober-Forstmeister zu Potsdam. Pannenber, unbesoldeter Stadtrath zu Danzig. v. Pannewitz, Bergmeister zu Darnowitz. Peuchen, Regierungsrath zu Frankfurt a. d. O. Pieper, Ober-Amtmann und Pächter der Domaine Löbeggallen, Regierungs-Bezirk Gumbinnen. Prätorius, Bergrath zu Rüdersdorf. Dr. Preuß, Professor zu Berlin. Dr. Prieger, Hofrath und Kreis-Physikus zu Kreuznach. Duoos, Amtsrath zu Altkloster, Reg.-Bez. Posen. Dr. Ramdohr, Amtsrath und Administrator des Remontedepots zu Gurgaitzen. Dr. Ranke, ordentlicher Professor an der Universität zu Berlin. v. Raumer, Geheimer Regierungsrath zu Berlin. Regenber, Gerichts-Direktor zu Rheda. Reichenbach, Haupt-Bank-Direktor zu Berlin. Reineken, pensionirter Forst-Inspektor zu Sonnenburg. v. Reizenstein, Major, Kommandeur des ersten Kürassier-Regiments. Dr. Rhesa, Konfistorialrath und ordentlicher Professor an der Universität zu Königsberg. Dr. Ribbeck, Professor und Direktor des Berlinischen Gymnasiums. Rose, Bürgermeister zu Herford. Rudolph, Hofrath und Ober-Präsidial-Sekretär zu Breslau. Ruer, Direktor der Provinzial-Irren-Anstalt zu Marsberg. Karl Ruffer, Geheimer Kommerzienrath zu Liegnitz. Runtzen, Geheimer Justizrath und Kammer-Präsident beim Landgericht zu Trier. Baron v. Sakellario, Konsul zu Bucharest. v. Salisch, Oberst-Lieutenant, Kommandeur des 32ten Infanterie-Regiments. Dr. Sartorius, General-Superintendent zu Königsberg. v. Schack, Oberst-Lieutenant Kommandeur des 20ten Landwehr-Regiments. Schend, Regierungsrath und Stempel-Fiskal zu Mülhausen. Dr. Schlemm, ordentlicher Professor an der Universität zu Berlin. Dr. Schlüter, Professor an der Akademie zu Münster. Schmidtborn, evangelischer Pfarrer, Superintendent und Schul-Inspektor zu Westar. Dr. Schöler, Direktor des Gymnasiums zu Lissa. Schöler, Justizrath u. Advokat-Anwalt zu Köln. Dr. Schömann, Bibliothekar und ordentlicher Professor an der Universität zu Greifswald. Schönwald, Geheimer Regierungsrath zu Merseburg. Schott, Steuerrath zu Magdeburg. Schrader, Regierungsrath zu Minden. Schröner, Ober-Bürgermeister zu Halle. Schütte, Polizei-Direktor zu Straßburg. Schulze, Kriminal-Direktor und Universitätsrichter zu Halle. v. Schulz, Major, aggregirt dem 4ten Ulanen-Regiment. Schulze, Bürgermeister zu Rathenow. Schwarz, Kreis-Justizrath und Stadtrichter zu Müncheberg. v. Schweinitz, Oberst, Kommandeur des 37ten Infanterie-Regiments (8ten Reserve-Regiments). Seiffert, Ober-Landesgerichtsrath zu Königsberg in Preußen.

sen. Siemens, Salinen-Inspektor zu Atern. Sommer, Justizrath und Justiz-Kommissarius zu Arnberg. Spangenberg, Geheimer Registrator beim Justiz-Ministerium. v. Staff, Kapitän, Präses der Gewehr-Revisions-Kommission zu Potsdam. Dr. Steffen, Medizinalrath zu Stettin. Freiherr von Stein-Rochberg, Geheimer Regierungsrath im Ministerium der geistlichen Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten. Stolcke, genannt Döfing, Justizrath, Geheimer expedirender Sekretär beim Justiz-Ministerium. Strang, Regierungsrath und Hilfsarbeiter bei der 2ten Abtheilung des Ministeriums des königlichen Hauses. Stricker, Justizrath und Justiz-Kommissarius zu Köslin. Taubel, Regierungsrath und Stempel-Fiskal zu Köln. Dr. Thilo, Konfistorialrath und ordentlicher Professor an der Universität zu Halle. Thöne, Lazareth-Inspektor zu Königsberg in Preußen. Dr. Tobias, Regierungs- und Medizinalrath zu Trier. Dr. Tölken, Professor an der Universität und Sekretär der Akademie der Künste, so wie Mitglied des Senats und Direktor des Antiquariums im Museum zu Berlin. Tschirner, Regierungsrath zu Magdeburg. Uede, erster Direktor des Stadtgerichts zu Breslau. Uhden, Geheimer Justiz- und Kammergerichtsrath zu Berlin. Urbani, Ober-Landes-Gerichtsrath zu Insterburg. v. Uthmann, Major, Inspektor der 5ten Festungs-Inspektion. v. Uttenhoven, Oberst, Kommandeur des 29ten Infanterie-Regiments. v. Veltheim, Landrath des Kreises Neuhaldensleben. Vithosius, Hofrath und Geheimer Kanzlei-Direktor zu Berlin. Vogel, Regierungsrath-Schulrath zu Breslau. Waagen, Landrath und Polizei-Direktor zu Memel. Wagener, Hofrath und Hofstaats-Sekretär zu Berlin. Walther, Konsul zu Dössa. Warmann, Kreis-Steuer-Einnehmer zu Neisse. Wegener, Ober-Regierungsrath zu Marienwerder. Weyhe, Landrath des Kreises Uchersleben zu Quedlinburg. Willmann, Direktor des Land- und Stadtgerichts zu Lissa. Wirth, Justizrath und Justiz-Kommissarius zu Breslau. Wittstock, Hof-Apotheker zu Berlin. v. Wolff, Major, Kommandeur des 7. Husaren-Regiments. v. Zalusowski, Oberst, Kommandeur des 31ten Infanterie-Regim. v. Zenge, Oberst-Lieutenant, Kommandeur des Garde-Reserve-Infanterie-Regiments. Zettwach, Geheimer Ober-Tribunalrath zu Berlin. Zimmermann, Ober-Stabsarzt a. D., jetzt praktischer Arzt zu Kreuzburg, Reg.-Bez. Döpseln. Zwickel, Geheimer Ober-Tribunalrath zu Berlin.

IX. Den St. Johannis-Orden. Richard von Arnim, Kreis-Deputirter des Prenzlauer Kreises auf Sperrenwalde. Benekendorf v. Hindenburg, Landschafts- und Feuer-Societäts-Direktor auf Neudeck bei Marienwerder. Prinz Franz zu Bentheim-Tecklenburg. von Beville, Rittergutsbesitzer auf Zäger. v. Blankenburg, Ober-Landesgerichtsrath zu Stettin. v. Boddin, Großherzog. Mecklenburg-Schwerinscher Kammerherr und Stallmeister. v. Bodelschwing, Landrath zu Hamm, Reg.-Bez. Arnberg. v. Bülow, Kammerherr und Erb-Landmarschall des Herzogthums Lauenburg, auf Gubow im Lauenburgischen. v. Bülow, Kaiserl. Russischer Kollegenrath und General-Konsul zu Danzig. v. Dachröden, Großherzog. Mecklenburg-Strelitzscher General-Intendant der Schauspiele. v. Dallwitz, Ober-Landesgerichtsrath zu Siegersdorf. Graf Dönhoff, Rittmeister vom Regiment Garde du Corps. Freiherr v. Eckardstein, zu Charlottenburg. v. Flemming, Gutsbesitzer auf Böck bei Gülzow in Hinterpommern. v. Fock, genannt v. Brücken, Regierungsrath zu Merseburg. Freiherr Karl v. Gersdorf, auf Schloß Groß-Züß bei Deutsch-Krone. Freiherr v. Goltz, Rittergutsbesitzer auf Kallen, Kreis Fischhausen. von der Gröben, Regierungsrath (zur Zeit beim Finanz-Ministerium beschäftigt). Freiherr v. Hertefeld, Ritterschafsrath auf Liebenberg, im Kreise Templin. v. Herzberg, Stifts-Direktor u. Kreis-Deputirter auf Heuckewalde, Kreis Zeitz. Graf v. Hefsenstein, Major a. D. und Kammerherr zu Dresden. v. Hinzmann, Rittmeister vom 5ten Kürassier-Regiment. Graf Karl Hohenthal-Püchau, auf Wartenburg an der Elbe. v. Hollauser, Regierungsrath zu Magdeburg. v. Hopfgarten, Major und Adjutant in Fürstlich Rudolstädtschen Diensten. Feig v. Klitzing, Oberst-Lieutenant a. D., auf Krams bei Kyritz. v. Knoblauch, Major, Kommandeur des Garde-Jäger-Bataillons. Alvin von Krieger, Hauptmann und Adjutant des Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen Durchlaucht. Rühmeister v. Sternberg, Rittergutsbesitzer auf Grodiken, Kreis Meidenburg. v. Löwenek, Ober-Lieutenant im Königl. Preussischen Chevaulegers-Regiment König. Freiherr v. Lohbeck, Königlich Preussischer Kammerer und erblicher Reichsrath auf Weihern, zu Lahr im Großherzogthum Baden. Freih. Otto Theodor von Mantuffel, Landrath zu Luckau. v. Massenbach, Ober-Regierungsrath zu Düsseldorf. Freih. v. Maucier, Königlich Württembergischer Ober-Stallmeister und erster Adjutant. Freih. v. Monteton, Regierungs- und Landes-Defonomierath bei der General-Kommission zu Berlin, auch Direktor der allgemeinen Wittwen-Verpflegungs-Anstalt u. Haupt-Ritterschafsrath. v. Ohlen, Hauptmann a. D. und Besitzer der Rittergüter Leuthen, Kreises Breslau. und Salisch, Kreises Glogau. v. Podewils, Oberst a. D., früher im Regiment Garde du Corps. Graf von Rittberg, Landrath zu Stuhm. Otto v. Rohr, Ritter-

gutsbefähiger auf Hohenwulch in der Altmark. Otto v. Salbern, Herzoglich Dessauer Kammerjunker u. Forstmeister. v. Schöler, Capitain, dienstleistender Adjutant beim Kommando der Garde-Infanterie. Graf von der Schulenburg, Ober-Landesgerichtsath zu Breslau. v. Seck, Ober-Appellationsgerichtsath zu Greifswald. v. Seel, Capitain, aggregirt dem 7ten Infanterie-Regiment. v. Seydewitz, Major im 2ten Aufgebot der Landwehr und Kreis-Deputirter zu Noisch im Kreise Bitterfeld. v. Sobbe, Major, Adjutant beim General-Kommando des 3ten Armee-Corps. Stein v. Kaminski, Oberst im Kriegs-Ministerium. v. Suckow, Major im 31sten Infanterie-Regiment. v. Thadden, Ober-Forstmeister zu Stettin. v. Twardowski, Rittergutsbesitzer auf Szczuczyn im Kreise Samter. Herrmann v. Wedell, Landrath des Soldiner Kreises, auf Zernikow. v. Werder, Major im 27ten Landwehr-Regiment. v. Wolframsdorff, Forstmeister zu Dessau. v. Wulffen, Hauptmann a. D. und Besitzer des Ritterguts Pieckpohl. Graf v. Zeppelin, Ober-Lieutenant in der Königl. Württemberg. Feldjäger-Schwadron.

X. Das Allgemeine Ehrenzeichen. Adamczak, Wirth zu Brodnika im Kreise Schrimm. Alsenior, zu Tangermünde. Anderfch, Schlossermeister zu Ratfcher. Andree, Polizeibediener zu Hattungen. Bader, Polizeibediener zu Balve, Kreis Arnberg. Ballarin, katholischer Schullehrer zu Bohowitz, Kreis Leobschütz. Baumgarth, berittener Gendarm zu Rosenberg in Preußen. Becker, Bürgermeister zu Priebus. Benedict, Gerichtsvollzieher beim Friedensgericht zu Heinsberg. Benkendorff, Fuß-Gendarm zu Labiau. Wigalski, Gendarm zu Warendorf, Regierungsbezirk Münster. Biltzer, Schichtmeister zu Altwasser. Bode, berittener Gendarm zu Zeig. Böhme 1., Gendarm zu Züllichau. Borchmeyer, Vorsteher zu Altenbeden, Kreis Paderborn. Braun, Kanzleibediener bei der General-Wittwen-Verpflegungsanstalt zu Berlin. Brenner, katholischer Lehrer zu Strelin, Kreis Duisburg. Brochhausen, Schulte zu Altapfen, Kreis Beckum. Bublitz, Kassen- und Kanzleibediener bei der Mittelmärkischen Ritterschafts-Direktion zu Berlin. Buhl, berittener Gendarm zu Ruhland, Kreis Hoyerwerda. Bünke, berittener Gendarm zu Polnisch Wartenberg. Burghardt, evangelischer Schullehrer zu Helfta, Regierungsbezirk Merseburg. Buschmann, evangelischer Rektor zu Gütersloh. Choronski, Bote beim Land- und Stadtgericht zu Krotoschin. Christmann, Wundarzt zu Strassburg, Kreis Prenzlow. Cottmann, Förster zu Steinhausen, Reg.-Bez. Minden. Cuhnert, Gendarm zu St. Goar, Reg.-Bez. Koblenz. Danneberg, Rathmann zu Gardelegen. Denfe, Stiftsförster zu Neudorf bei Zielzig. Derge, Bauer zu Grüneberg, Kreis Königsberg i. d. N. Doblin, Gendarmerie-Wachmeister zu Preuß. Eilau. Dörfert, Postwagenaufseher zu Berlin. Dombrowski, berittener Gendarm zu Dretelsburg. Drews, Schulze zu Jarnefan, Kreis Weidard. Ebbesmeyer, Kolon zu Effen, Kreis Paderborn. Eichner, Kassenbediener bei der Hauptbank zu Berlin. Engel, Aktuar beim Land- und Stadtgericht zu Bratel. Falbrock, Grenz-Aufseher zu Paderborn. Fey, Bote beim Land- und Stadtgericht zu Wanzleben. Fischer, berittener Gendarm zu Penkun. Fischerowicz, Bote beim Land- und Stadtgericht zu Namitz. Flatten, Gerichtsschreiber beim Friedensgericht zu Königswinter. Fraas-Kowiak, Schulze u. Wirth zu Groß-Fejtor, Kr. Schroda. Friede, Bote beim Inquisitoriat zu Halberstadt. Friedersdorf, Kanzlei-Inspektor beim Ober-Landesgericht zu Frankfurt. Friedemann, Ankerschmidt und Brand-Inspektor zu Königsberg i. Pr. General, Gendarm zu Wiedenbrück, Reg.-Bez. Minden. Glaue, Geh. Kanzleibediener beim General-Postamt zu Berlin. Gnerich, berittener Gendarm in der 5ten Gendarmerie-Brigade. Grabe, Geheime Kanzleibediener im Justiz-Ministerium. Grashof, Gendarm zu Ahaus, Reg.-Bez. Münster. Grecksch, Bote beim Landgericht zu Breslau. Gremm, katholischer Schullehrer zu Bochum, Reg.-Bez. Arnberg. Grobe, Gendarmerie-Wachmeister zu Arnberg. Gronau, Polizei- und Rathsbdiener zu Dscherleben. Großstück, Stadtförster zu Lenzen. Grove, Förster zu Pichelsberg, Reg.-Bez. Potsdam. Gutowski, Archivar und Ingefforator beim Land- u. Stadtgericht zu Strassburg in Preußen. Haberlaß, Gendarm zu Neuzelle. Hackenberg, berittener Gendarm zu Glogau. Hartnick, Bote beim Land- u. Stadtgericht zu Graustaat. Haube, Botschafter beim Seehandlungs-Institut zu Berlin. Hauck, vormaliger Amtmann und Polizei-Distrikts-Kommissarius zu Rosenthal, Kreis Habelschwerdt. Heligus, erster Gendarm-Wachmeister zu Seiden, Regierungsbezirk Düsseldorf. Hendrich, Gendarmerie-Wachmeister zu Burg. Hennige, Sattlermeister zu Breslau. Henrichs, Armen-Vorsteher zu Kempen, Regierungsbezirk Düsseldorf. Heymann, Vice-Botenmeister beim Ober-Landesgericht zu Stettin. Höne, gewesener Orts-Vorsteher zu Lindenstadt bei Birnbaum. Hück, Kaffellan beim Revisionshofe zu Berlin. Hundertmark, Registrator beim Land- und Stadtgericht zu Quedlinburg. van Hufen, Heimrath zu Xanten, Regierungsbezirk Düsseldorf. Gottlieb Jakob 1., berittener Gendarm in der 5ten Gendarmerie-Brigade. Janko, Kanzlist beim Land- und Stadtgericht zu Neuhaldensleben. Jansen, Gerichtsvollzieher beim Friedensgericht zu Gräfenkichen.

Ratterfeld, pensionirter Gymnasialförster zu Walberberg. Regierungs-Bezirk Köln. Kirch, Polizei-Sergeant zu Berlin. Kirchbach, Extrapost-Wagemeister zu Berlin. Klaus, evangelischer Lehrer zu Heiligenstadt, Kreis Solingen. Klemm,endant der Salarien-Kasse des Land- und Stadtgerichts zu Stolpe. Klepper, Bote beim Land- und Stadtgericht zu Burg. Klinger, Bote beim Inquisitoriat zu Breslau. Klunkert, Gerichtsschöler zu Ober-Pentau, Kreis Reichenbach. Knack, Lehnsschulze zu Lazbehn, Reg.-Bezirk Köslin. Phil. Knäut, Bauernwirth zu Kierowo, Kreis Schroda. Köhler, Registrator beim Ober-Landesgericht zu Ratibor. Kobold, Botschafter beim Ober-Landesgericht zu Halberstadt. Kreyer, Justizrath, Ober-Sekretair beim Landgericht zu Koblenz. Krins, Gerichtsschöler zu Kolonie Sacken, Kreis Oppeln. Kreiser, Gerichtsschreiber beim Friedensgericht zu Manderscheid. Küpper, evangelischer Lehrer zu Höffel, Kreis Düsseldorf. Kuhlmeier, Lehnsschulze zu Dahmsdorf, Amts Lehnin. Laub, berittener Gendarm zu Gardelegen. Lincke, berittener Gendarm zu Osterburg. Lücke, Geheimer Kanzleibediener beim Justiz-Ministerium. Markowski, Grenz-Aufseher zu Erter, Kr. Herford. Marx, katholischer Lehrer zu Morbach, Reg.-Bez. Trier. Meyer, Orts-Vorsteher und Kreis-Parator zu Unseburg, Kreis Wanzleben. Mittmann, Kanzlist beim Ober-Landesgericht zu Breslau. Moncke, Polizei-Sergeant zu Berlin. Friedrich Müller, Fleischmeister in der Neustadt von Salzweil. Samuel Gottlieb Müller, berittener Gendarm zu Stargard in Pommern. Nitsche, Registrator beim Land- und Stadtgericht zu Paderborn. Neyme, Bote beim Ober-Landesgericht zu Breslau. Ohle, evangelischer Kantor zu Bielefeld. Paatzow, Ingefforator beim Land- und Stadtgericht zu Raumburg. Pachelbel, berittener Gendarm in der 5ten Gendarmerie-Brigade. Preiß, Fuß-Gendarm zu Polzin in Pommern. Prignon, Küster an der evangelisch-reformirten Kirche zu Stendal. E. F. Rhode, berittener Gendarm in der 3ten Gendarmerie-Brigade. Riede, Gendarm zu Belgig. Röffel, Gerichtsschreiber zu Plagwitz, Kreis Löwenberg. Rosenber, Kirchen- und Schullehrer, Hufenbesitzer zu Alt-Vollstädt, Kreis Pr. Eilau. Rosenfeldt, Milchpächter zu Kuckernese, Reg.-Bez. Gumbinnen. Rottmann, erster Beigeordneter in Simmern, Reg.-Bez. Koblenz. Samson, Post-Expeditur u. Posthalter zu Drensteinfurth. Sarg, Kanzlei-Direktor beim Land- und Stadtgericht zu Gostyn. Schittler, Rathmann und Knopfmacher zu Löwenberg. Schmidt, Gerichtsvollzieher beim Friedensgericht zu Hermeskeil. Christian Schmidt, ehemaliger Schulze in Lowecin, Kreis Posen. Schmidt, Wachmeister in der 5ten Gendarmerie-Brigade. Michael Schmidt, berittener Gendarm in der 5ten Gendarmerie-Brigade. Schmiedebühl, katholischer Schullehrer zu Warburg. Schnee, Bote beim Land- und Stadtgericht zu Stendal. Joseph Scholz, Papier-Fabrikant zu Suckau, Kreis Glogau. Siegmund Schulz IV., berittener Gendarm in der vierten Gendarmerie-Brigade. Steinfurth, Mechanikus und Spritzenfabrikant zu Königsberg in Pr. Storch, Freischulze zu Brund, Kreis Deutsch-Krone. Stricker, Gerichtsbote zu Limburg. Theel, Freischulze in dem königlichen Amtsdorfe Niege, Kreis Deutsch-Krone. Tresemer, Schulze in Klein-Quersow, Kr. Schlawa. Vollrath, Fleischer zu Seehausen. Weber, Gendarmerie-Wachmeister zu Merseburg. Weinert, berittener Gendarm zu Nimptsch. Weise, Bote beim Inquisitoriat zu Erfurt. Wieland, berittener Gendarm zu Guttentag, Kreis Lublin. Wille, Gemeinsschulze zu Blankensee, Kreis Osterburg. Wingendorff, Gendarm in der 1sten Brigade zu Heinrichswalde, Regierungsbez. Gumbinnen. Wiszynski, Kanzlei-Direktor beim Land- und Stadtgericht zu Wollstein. Wittus, Gerichtsschreiber beim Friedensgericht zu Sobernheim. v. Wlobeck, erster Wachmeister der Gendarmerie zu Aachen. Friedrich Wölter, Wachmeister in der 3ten Gendarmerie-Brigade zu Berlin. Wohfel, erster Wachmeister der Gendarmerie zu Köln. Zeising, Fleischmeister, Ortsrichter u. Schiedsmann zu Noisch, Kr. Bitterfeld. Zimmer, evang. Schullehrer zu Diskorsine, Kreis Wohlau.

Die Rede, welche der Bischof Dr. Eylert bei dieser feierlichen Gelegenheit im Ritter-Saale des königlichen Schlosses gehalten hat, werden wir morgen mittheilen.

Österreich.

Wien, 18. Januar. (Privatmitth.) Gestern erfolgte die Beerdigung des Fürsten Schönburg nach evangelischem Ritus. Die Equipagen des Fürsten Metternich und aller Gesandten folgten. Seine Leiche wird auf seine Güter abgeführt. — Man weiß hier noch nichts von einer Botschaft zur Vermählungs-Feier der Königin Victoria. Dieses Ereigniß scheint man von Seiten der Höfe als eine Familiensache zu betrachten, welche keiner besonderen Repräsentation bedarf. — Der Graf St. Aulaire hatte dieser Tage fortwährend vertrauliche Konferenzen mit dem Fürsten Metternich. Man fand in der französischen Thron-Rede bei Eröffnung der Kammer eine hinlängliche Garantie, daß Frankreich übertriebene Forderungen Mehmed Ali's nicht begünstigen werde, und daß sich überhaupt Ludwig Philipp wieder den Ansichten der Großmächte in Betreff der orient-

alischen Frage näherte. Mit einem Kammer-Votum in der Hand, würde es diesem weisen Fürsten ein Leichtes sein, sich den übrigen Mächten wieder ganz anzuschließen. Man ist sehr begierig auf die Adresse der Deputirten-Kammer. — Vorgestern wurde zum Trost des Publikums der Carneval mit einem Kammerball eröffnet.

Frankreich.

* Paris, 14. Jan. (Privatmitth.) Nachdem die Kammer zwei Sitzungen damit vergeudet, um zu untersuchen, um wie viel Gran der 12. Mai mehr wiege als der 15. April auf der parlamentarischen Waage, ging sie endlich zur Diskussion der einzelnen Paragraphe über. Hier war es wieder, wie natürlich, der Orient, welcher zu wichtigen und interessanten Vorträgen veranlaßte und unter diesen sind die Reden Lamartine's und die Thiers' unstreitig die bedeutendsten. Hr. v. Lamartine, der wie jeder Dichter, weniger in der Gegenwart als in der Zukunft lebt, faßte die große Frage mehr im prophetischen als politischen Geiste auf, zeigte den nahen und unvermeidlichen Untergang des alten osmanischen wie des neuen und „ephemerer“ arabischen Reiches, welches seiner Meinung nach nur an die vorübergehende Erscheinung eines großen Mannes geknüpft ist, und nach dessen Tode sich eben so auflösen müsse, als das morsche, zerfallene und zerstückelte Reich der Osmanen. In dieser Voraussicht hält daher der Redner das Streben der Aufrechterhaltung des Status quo für ein vergebliches und absurdes, und die in diesem Sinne beobachtete Politik des Cabinets für eine sich fruchtlos abmühende, die unvermeidliche Zukunft übersiehende, schwankende, daher den Cabinetten Europa's Mißtrauen einflößende und sich selbst isolirende. So deutlich und klar auch der gefeierte Dichter über alle Einzelheiten der orientalischen Frage sprach, so dunkel und verhohlen waren seine Schlüsse: er will das Aufgeben der englischen, seiner Ansicht nach unhaltbaren, oder die französischen Interessen nur beeinträchtigenden Allianz, ohne jedoch eine andere ausdrücklich anzurathen. Diese Lücke seines Systems existirt jedoch mehr für die Tribüne und scheint ein bloßer, von der Klugheit gebotener Rückhalt zu sein; denn einen Tag nach der gehaltenen Rede kompletirte Hr. v. Lamartine dieselbe in einem politischen Salon des Grafen J., eines doktrinären Deputirten, und diese Lücke hier auszufüllen ist es, warum wir auf den in vieler Beziehung ausgezeichneten Vortrag des Deputirten von Macan zurückkommen, obwohl Sie denselben bereits vor mehreren Tagen mitgetheilt haben werden. In dem genannten Abendzirkel äußerte sich Hr. v. L., wenn er gegen die englische Allianz ist, so sei er deswegen noch nicht für eine russische, sondern für einen festen und innigen Bund mit Oesterreich. In Folge dieses Bündnisses solle sich Oesterreich aller Donauländer, Serbiens, der Moldau und Wallachai bemächtigen, um dadurch dem schwarzen Meere eben so nahe als Rußland zu rücken und dieses vom Einfall in Konstantinopel abzusperren. Um diesen Preis soll und würde Oesterreich darein willigen, daß Frankreich sich Piemonts und der Grafschaft Nizza bemächtige, und Sardinien für diesen Verlust durch die Abtretung Parma's, Piacenza's, Guastalla's, Lucca's und Modena's entschädigt würde, deren Beherrscher wieder in der Abtretung der ganzen oder des größten Theils der Lombardie ihre Entschädigung fänden. Auf diese Weise würde Oesterreich eine seiner Befugnisse natürliche Ausdehnung erhalten und dadurch eine Rußland balancirende Macht werden, die Hoffnungen Rußlands auf Konstantinopel für immer vereitelt, und der Orient ohne Gefahr seinem Schicksale überlassen werden, in Frankreich die öffentliche Meinung durch den, in politischer wie in materieller Beziehung, höchst wichtigen Anwachs von Piemont und Nizza befriedigt werden, da Frankreich selbst nicht nur ein starkes Boulevard auf der Seite Italiens hätte, sondern auch im Fall eines Krieges seine ganze Macht gegen den Norden concentriren könnte. — So weit das System Lamartine's, das er in der Kammer kaum andeuten zu dürfen glaubte. In der That, bei einem genauen Blick auf die Karte von Europa muß man gestehen, daß unter allen Systemen, welche voriges Jahr und dieser Tage auf den Tribünen der beiden Kammern oder in den Organen der Presse entwickelt wurden, keines mehr historisches Grund und Boden habe, als das eben besprochene des Hrn. v. L. Allein, wie das des Herzogs von Noailles und Anderer, leidet es an demselben Fehler, daß es kein System des Augenblicks ist. Wer wollte bezweifeln, daß Rußland das Streben seiner hundertjährigen Politik nicht aufgeben und zusehen werde, wie es Oesterreich durch die Befugnisse der Donauländer von dem lange ersehnten Ziele abschrecken werde? Ein solches Unternehmen werde unbezweifelt einen Kampf auf Leben und Tod gegen Frankreich und Oesterreich herbeiführen; wenn aber Hr. Thiers gestern in seiner vorzugsweise gouvernementalen Politik der Gegenwart sehr richtig bemerkte, Rußland wolle jetzt keinen Krieg, so läßt sich das, wenn nicht mehr doch nicht minder von Oesterreich behaupten. — Was die gestrige Rede des Hrn. Thiers betrifft, hat sie das System der Regierung vollkommen gebilligt, jedoch die Ausführungsweise getadelt; der Expräsident vom 22. Februar scheint sich damit die

Thüre ins Kabinet öffnen zu wollen. Es unterliegt übrigens keinem Zweifel, daß die ganze Adresse mit starker Majorität durchgehen werde; man würde sich aber sehr irren, wenn man glaubte, daß dieselbe Mehrheit dem Ministerium auch künftig anhängen werde, bevor es sich modificirt hat. Allem Anscheine nach wird eine Modification im doctrinären Sinne durch den Eintritt Guizots nach einigen Wochen stattfinden und erst in der künftigen Session dürfte eine Rekonstitution des ganzen Kabinetts eintreten, und Molé, Thiers u. Guizot auf eine Weise sich verbinden, die ich Ihnen früher andeutete, die in dieser Session nur dann sich realisiren kann, wenn das Gesetz der Rentenkonversion in der Kammer durchfiele.

Im *Moniteur* liest man: „Die National-Garde, welche sich am Sonntage in Uniform versammelten, um mehreren Deputirten in Bezug auf das Programm über die Wahlreform Glück zu wünschen, haben dadurch gegen die bestehenden Gesetze gefehlt. Die Behörden werden die geeigneten Mittel ergreifen, um ähnliche Ausbrüche zu verhüten. Die Offiziere, welche sich dem Zuge angeschlossen hatten, werden zur Verantwortung gezogen werden.“ — Der Ami de la Religion wiederholt heute, daß Herr von Latour d'Auvergne das Erzbisthum von Paris auf das Bestimmteste abgelehnt habe, und daß er schon auf dem Rückwege nach Arras sein würde, wenn er nicht den Päpstlichen Legaten erwarten wollte, der ihm den Kardinalshut überbringt, und der erst gegen den 20sten in Paris eintreffen kann.

Portugal.

Lissabon, 7. Jan. Am 2. d. M. wurden die Cortes von der Königin mit folgender Thronrede eröffnet: „Meine Herren! Mit Vergnügen sehe ich die Repräsentanten wieder versammelt. Die Nothwendigkeit verschiedener Maaßregeln der Gesetzgebung zeigt sich täglich stärker, und ohne Ihre aufgekürzte Mitwirkung kann das Land nicht vollständig geordnet werden, noch sich der Vortheile erfreuen, die das Repräsentativ-System ihm zusichert. Die freundschaftlichen Beziehungen, die Meine Regierung mit den verschiedenen Nationen beider Hemisphären unterhalten hat, sind dieselben geblieben. Ich bedaure jedoch, Ihnen nicht wie Ich es wünschte, die Abschließung eines Vertrages mit Großbritannien zur Abschaffung des barbarischen Sklavenhandels anzeigen zu können. Die Regierung ihrer britischen Majestät wurde von dem Parlamente ermächtigt, alle Schiffe unter Portugiesischer Flagge, die südlich vom Äquator angetroffen würden und im Verdacht des Sklavenhandels ständen, durch ihre Kreuzer wegnehmen und durch ihre Tribunale verurtheilen zu lassen. Hiergegen protestirte meine Regierung. Eine Uebereinkunft, welche unter der General-Gouverneur von Angola mit dem Befehlshaber der Britischen Seemacht zur Unterdrückung des Sklavenhandels abgeschlossen hatte, wurde von der Regierung Ihrer Britischen Majestät nicht ratifizirt. Das mehr als feindselige Benehmen eines Britischen See-Offiziers gegen einige Portugiesische Schiffe in den Gewässern von Angola im September vorigen Jahres, — ein Benehmen, das wohl nicht eine Folge jener parlamentarischen Ermächtigung sein konnte — nöthigte Meine Regierung, unverzüglich eine energische Vorstellung gegen diese Beleidigung an die Regierung Ihrer Britischen Majestät zu richten, und Ich hoffe, dieselbe wird sich beeilen, die erforderliche Genugthuung zu geben. Noch andere wichtige Forderungen sind gemacht worden und haben die Beendigung der Hauptangelegenheit verzögert. Ich hoffe jedoch, daß diese Schwierigkeiten zur Zufriedenheit beider Kronen und ohne Beeinträchtigung der Interessen und Würde der Nation, die Mir vor Allem am Herzen liegen, werden beigelegt werden. — Eine andere Frage hat sich zwischen Meiner Regierung und der von Spanien über das Besizrecht einer Insel an der Mündung der Guadiana erhoben. Es ist der Befehl gegeben worden, eine topographische Charte der dortigen Gegend aufzunehmen und die strengste Untersuchung über diesen Gegenstand anzustellen; das Resultat wird einer von beiden Regierungen zur Beilegung dieser Differenz zu ernennenden Kommission vorgelegt werden. — Unsere Verhältnisse zu dem Kaiserthum Brasilien sind unverändert dieselben. Die Regierung hat einen neuen diplomatischen Agenten für dieses Reich ernannt, um auf den dortigen Märkten die größten kommerziellen Vortheile für unsere Produkte zu erhalten. Die gegenseitigen Interessen beider Nationen machen eine Uebereinkunft in dieser Beziehung nothwendig. — Mit Genugthuung zeige Ich Ihnen an, daß Meine Regierung mit der des Königs der Franzosen eine Uebereinkunft, in Bezug auf alte Forderungen abgeschlossen hat, die sich auf frühere Conventionen und Verträge gründeten. Ich habe meinen Ministern befohlen, Ihnen diese Uebereinkunft zur gehörigen Zeit vorzulegen. — Die diplomatischen Verbindungen zwischen Meiner Regierung und dem Niederländischen Hofe sind glücklich wieder angeknüpft worden. — Mit dem heiligen Stuhle wahren die Unterhandlungen fort, und Ich hoffe bald, das gute Vernehmen zwischen Meiner Regierung und dem Oberhaupte der Kirche wie-

der hergestellt und somit das religiöse Schisma, welches einige Anhänger des Usurpators zu ihren rein politischen Zwecken zu benutzen suchten, aufgehoben zu sehen. — Der Zustand der öffentlichen Sicherheit und Ruhe im Innern ist seit der letzten Session nicht schlechter geworden. Die Guerillas in Algarbien und Alemtejo haben sich so vermindert, daß sie nur von Zeit zu Zeit noch zum Vorschein kommen. Sobald sie sich zeigen, werden sie entweder geschlagen oder zerstreut, und seit dem tödtlichen Schlage, der in dem benachbarten Königreiche der Partei des Prätendenten verkehrt wurde, haben viele die Waffen niedergelegt. Was die öffentliche Verwaltung betrifft, so hat die Erfahrung gezeigt, daß die symmetrische Gleichförmigkeit ihrer Organisation, wonach selbst auf die unbedeutendste Territorial-Abtheilung die ganze Maschinerie der oberen Verwaltung angewendet wird, eine gute Regierung des Landes unmöglich macht. Die Vielfältigkeit und kurze Dauer der Wähler-Funktionen haben die Ausübung der politischen Rechte äußerst lästig für die Nation gemacht, und die Wahlurne ist daher völlig leer gewesen. Andererseits hat der Mangel einer sicheren und festen Basis für die Qualifikation der Wähler zu den tadelnswürthesten Betrügereien, Gewaltthätigkeiten und Räubereien Anlaß gegeben. Die ausgebreitete und unbegrenzte Vollmacht, die den Municipalkammern bei der Festsetzung der Abgaben und der Ausführung der darauf bezüglichen Verordnungen ertheilt worden ist, hat zu ernstlichen Konflikten und wiederholten Vorstellungen Anlaß gegeben. Die gegenwärtigen Distrikts-Verwalter besitzen nicht diejenigen Eigenschaften, die den Verwaltungs-Beamten, welche direkt für die Regierung handeln, wesentlich nothwendig sind; auch können Meine Minister für die Wirksamkeit von Behörden, die sie bestätigen, aber nicht ernennen, nicht verantwortlich sein. Es ist unerlässlich, ein höchstes Tribunal hinzuzusetzen, das bei allen wichtigen Verwaltungsfragen dem Souverain als ein treuer und gesetzlicher Rath zur Seite stehe, die Regierung bei der Vorbereitung von Gesetz-Entwürfen und exekutiven Verordnungen unterstütze und alle streitigen Punkte in Bezug auf Verwaltungs-Fragen definitiv entscheide. Die Rechtspflege erfordert gleichfalls Ihre Aufmerksamkeit. Kenntnisse, Unabhängigkeit und Verantwortlichkeit sind die Eigenschaften, welche die Gesellschaft als unerlässlich von denjenigen Beamten fordert, deren Amt es ist, die Freiheit, das Eigenthum und die Sicherheit, sowohl des Einzelnen wie der ganzen Nation, zu bewachen und aufrecht zu erhalten. Die fiskalischen, so wie die justiziellen Gesetze, welche die Verwaltung des Vermögens der Waisenkinder betreffen, bedürfen wichtiger Modificationen. Ich habe Meinen Ministern befohlen, Ihnen mehrere Gesetz-Entwürfe zur Abstellung der in dieser Hinsicht bestehenden Mängel vorzulegen. Die Erfahrung hat gezeigt, daß die Verwaltung unserer Kolonien ernsthafte Aufmerksamkeit und besondere Gesetze erfordert. Meine Regierung ist beschäftigt, diesem Mangel abzuhelfen, und die Abschaffung des Sklavenhandels macht es noch dringender, wirksame Maaßregeln zu ergreifen, um die natürlichen Reichthümer und die Fruchtbarkeit jener Länder dieser Denkmäler unseres National-Ruhms vollkommen nutzbar zu machen. Den Bestimmungen der Verfassung gemäß werden die Veranschlagungen der Ausgaben zugleich mit einer Uebersicht der Mittel, welche die verschiedenen Zweige der öffentlichen Einkünfte zur Erfüllung der in dem Königreiche selbst und im Auslande eingegangenen Verpflichtungen darbieten, Ihnen vorgelegt werden. Ich hege das Vertrauen, daß Sie den Ihnen vorzulegenden Maaßregeln, in Bezug auf die angemessenste Organisation dieses wichtigen Zweiges des öffentlichen Dienstes Ihre ganze Aufmerksamkeit und kräftige Mitwirkung widmen werden, damit durch die verbesserte Einziehung der öffentlichen Einkünfte das nöthige Gleichgewicht zwischen den Hülfsmitteln und den Ausgaben des Staats hergestellt werde.“ — Nachdem die Königin diese Rede verlesen hatte, zog sie sich zurück, und die Versammlung ging auseinander. Der ursprüngliche Entwurf der Thronrede enthielt, wie verlautet, einen Paragraphen, worin den Inhabern Portugiesischer Staatspapiere sehr günstige und bestimmte Versprechungen gemacht wurden; da jedoch in einer Versammlung der Minister und der Hauptführer aus beiden Kammern, die meisten Deputirten und einige Senatoren erklärten, diese Maaßregel werde nicht nur von den Kammern sogleich verworfen werden, sondern auch die bloße Erwähnung derselben werde im ganzen Lande den größten Unwillen erregen, so wurde der erwähnte Paragraph gestrichen und die Angelegenheit übergangen.

Niederlande.

Haag, 15. Jan. In der gestrigen Sitzung der zweiten Kammer der Generalstaaten zeigte der Präsident an, daß ein Antrag vorliege, unterzeichnet von den Herren Luzac, Schimmelpenninck, Corver-Hooft, van Dam van Iffelt und von Rappart, gerichtet auf eine Veränderung des Grundgesetzes. Die Kammer beschloß sofort, diesen Antrag im General-Comité zu prüfen und die Kammer verwandelte sich demnach in ein solches Comité. Der Antrag selbst lautet folgendermaßen: „Edelmögende Herren! Nachdem die Regierung geglaubt hat, keine andere

Modificationen des Grundgesetzes vorschlagen zu dürfen, als diejenigen, die durch die Veränderung der Dinge durchaus nothwendig geworden, nachdem jedoch auch des Königs Geneigtheit kundgethan worden, als dasjenige, was zur Beförderung des Glückes der Nation in jeder Beziehung nothwendig erscheinen möchte, allezeit zu einem nähern Gegenstande seiner Sorge und Erwägung zu machen, so geht daraus hervor, daß die Regierung nicht weiter als durch Vorlegung der fünf eingegangenen Gesetz-Entwürfe die Initiative ergreifen will und daß sie es in der That der Kammer überläßt, ihrerseits die weiteren Vorschläge zu machen. — Um nun unsern Berathschlagungen und Arbeiten in Bezug auf einen so wichtigen und schwierigen Gegenstand einen geregelten Gang zu geben, um der Kammer Gelegenheit zu verschaffen, ihre Gedanken und Wünsche auf solche Art und Weise der Regierung bekannt zu machen, daß diese mit einiger Sorgfalt entgegennehmen könne, welche Denkweise die Mehrheit der Versammlung hegt, und zwar über alle diejenigen Punkte, die bei diesem Anlaß in Erwägung kommen, so wie endlich und in Bezug auf Ton und Form solche Bestimmungen zu treffen, wie sie die Würde der Kammer erheischt, so daß zugleich das Bestreben der Vertreter des getreuen Niederländischen Volkes, die gemeinsame Erwägung mit der Regierung zu befördern, daraus hervorgehe: — sind ihre Mitglieder Luzac, Schimmelpenninck, van der Dye, Corver-Hooft, van Dam van Iffelt und van Rappart übereinkommen, nachstehende Bestimmungen Entw. Edelmögenden Genehmigung anheimstellen. Werden dieselben in der ersten Sitzung der Sectionen in Folge einer vorläufigen Uebersicht von der Mehrheit der Mitglieder für zweckmäßig befunden, so würde man sogleich eine Versammlung der Kammer im General-Comité festsetzen, um zu bestimmen, auf welche Weise man den beabsichtigten Zweck, unter Wahrnehmung der erforderlichen Eile und derjenigen Ordnung, Ruhe und Regelmäßigkeit, die ein Charakterzug unserer Berathungen stets bleiben müssen, am besten erreichen könne. — Die obengenannten Mitglieder geben vollkommen zu, daß der von ihnen vorgeschlagene Weg mit dem üblichen Gange, den man bei gewöhnlichen Gesetz-Entwürfen und Vorschlägen befolgt, nicht ganz übereinstimmt; aber sie sind der Meinung gewesen, daß unter den außerordentlichen Umständen, in denen die Kammer sich sowohl durch die vorgelegten fünf Entwürfe, als durch das Schreiben des Königs sich befindet, diese einen mit solchen Umständen übereinkommenden Weg einschlagen müsse; derselbe wird den regelmäßigen Gang der Arbeiten fördern und in der Anwendung keinerlei Handlung, die mit irgend einem Gesetz oder auch nur mit dem Reglement der Kammer im Widerspruch wäre, zur Folge haben. — Demnach werden der Kammer im General-Comité folgende Gegenstände vorgeschlagen: 1) Es wird eine Kommission von 10 Mitgliedern ernannt, zwei aus jeder Abtheilung, welcher aufgetragen wird, ein Verzeichniß der Hauptpunkte und Fragen zu entwerfen, die bei der Revision des Grundgesetzes in Erwägung kommen müssen, bevor man zur Revision der Artikel selbst übergehen kann. — 2) Diese Kommission wird das gedachte Verzeichniß drei Tage nach ihrer Ernennung dem Vorsitzenden abliefern, welcher dasselbe dem General-Comité mit der Frage vorlegen wird, ob dasselbe in den Sectionen näher geprüft werden soll. — 3) Hält die Versammlung dieses für unnöthig, so soll sofort der Tag bestimmt werden, an welchem sie zur Berathschlagung der aufgestellten Fragen übergeht. — (Art. 4, 5, 6 enthalten die näheren Bestimmungen über die Wirksamkeit der Sectionen, falls deren Zuziehung für nothwendig erachtet wird.) — 7) Ist die Kammer über die vorerwähnten Fragen im Reinen, so ernannt sie sofort eine aus fünf Mitgliedern bestehende zweite Kommission, welcher die Prüfung des Grundgesetzes, Artikel für Artikel, unter Wahrnehmung der von der Kammer bei den Hauptfragen aufgestellten Ideen, aufgetragen wird. — 8) Nach 14 Tagen hat diese Kommission ihren Bericht abzustatten und die nothwendig gewordenen neuen Gesetz-Entwürfe zugleich einzureichen. — 9) Ersterer sowohl als letztere sollen zur Prüfung an die Sectionen übersandt werden. — (Art. 10, 11, 12 und 13 enthalten die Bestimmungen über das Verfahren der Sectionen und über deren Mittheilungen an die Kommission von fünf Mitgliedern.) — 14) Die demnach von der Kammer angenommenen Gesetz-Entwürfe werden auf die übliche Weise an die erste Kammer übersandt.“ — Obige Vorschläge sind bereits gestern in den Sectionen geprüft worden und sieht man nunmehr der Berathung darüber im General-Comité entgegen. — Dem Handelsblat zufolge, ist das von der Kammer eingeschlagene Verfahren nicht so neu und auffallend, als es Vielen erscheint; vielmehr soll ein ähnlicher Geschäftsgang auch schon bei früheren Gelegenheiten befolgt worden sein. Hr. Corver-Hooft wird als dasjenige Mitglied genannt, welches die eigentliche Anleitung dazu gegeben hat. Die vier Mitglieder der Kammer, die sich ihm angeschlossen, sind aus ganz verschiedenen Provinzen und Alle sollen sich immer durch die Loyalität ihrer Gesinnungen ausgezeichnet haben.

Mit einer Beilage.

Osmanisches Reich.

Konstantinopel, 2. Januar. (Privatmitth.) Während die ägyptische Frage, trotz der fortgesetzten Intriguen der Wittve Jemael Pascha's, welche die Sultantin Mutter vergeblich umstrickt und Alles aufbietet, um einen Separatfrieden zwischen dem Sultan und Mehemed Ali zu Stande zu bringen, noch immer einer Lösung, die Kamil Pascha in Alexandrien vergeblich sucht, entgegensteht, beschäftigt sich das Pforten-Ministerium unausgesetzt mit den inneren Angelegenheiten in Bezug auf den Hatti-Scherif. Eine Rathsverammlung folgt der andern, und nach und nach verstummt die Opposition der Ulema's gänzlich. — Der hochbetagte Mauth-Direktor Tahir Bei wurde zum Staatsrath ernannt und dieser Tage in das Conseil gerufen. Reschid Pascha, der aus bekannten Ursachen mit Hrn. v. Ponzois gespannt ist, fährt nichtbedenklicher auf dem Pfade der Reformen nach französischem Fuße fort. Der Code Napoleon war in einer der letzten Rathsversammlungen der Gegenstand der Berathung, und es soll entschieden sein, ihn zur Basis der Civilgesetze anzunehmen. — In Pera heißt es allgemein, daß die orientalische Frage protokolliert werden soll, und zwar in Folge einer vom 4. Novbr. datirten Deklaration des russischen Hofes, welche an alle Höfe der Großmächte erlassen wurde. — Das „Journal de Smyrne“ enthält einen sehr interessanten Aufsatz über die Folgen des Sieges der Engländer in Kabul, denen jetzt die Herzabern Aliens geöffnet sind. Mehemed Ali wird früher oder später einer Ulnmacht weichen müssen, welcher selbst Rußland jetzt mit Zuversicht entgegenkommt. — Privatbriefe aus Damaskus vom 20. December sagen, das Erscheinen des Surein Emin (Karamanensführers nach Mecca) mit einer zahlreichen Escorte Cavalerie, sämmtlich auf französische Weise gekleidet, habe auf die dortige fanatisch gesinnte Bevölkerung einen tiefen Eindruck gemacht. Damaskus ist noch die Stadt der Turbans, und die Bewohner staunten nicht wenig, selbst die Pilger in der Tracht der Reformen gekleidet zu erblicken. Uebrigens herrschte Ruhe in Syrien, die man der Energie Jemael Pascha's verdankt. Zu Hauran war die Pest ausgebrochen. — Der österreichische Botschafter Baron von Stürmer erwartet den Erzherzog Friedrich binnen Kurzem.

T o k i e s.

Breslau, 21. Januar. In Nummer 16 dieser Zeitung heißt es: das Volksschulwesen Breslaus habe durch die Fürsorge der Schulbehörden einen wesentlichen Schritt zu ferneren Vervollkommnungen gethan, und zwar dadurch, daß den Lehrern in den Elementarschulen das Anrecht auf das zu zahlende Schulgeld entzogen und ihnen dagegen eine fixirte Besoldung zugesichert worden. Diese Mittheilung ist nur eine halb wahre. Wenn es heißt, das Volksschulwesen Breslaus, so meint man sicher doch nicht bloß das evangelische, sondern das gesammte. Nun sind aber nur die resp. evangelischen Lehrer fixirt worden, die kathol. nicht, dennoch heißt es: den Lehrern an den Elementarschulen u. — Giebt's denn nicht auch kathol. Elementarschulen? Oder glaubt man, da diese hier in Breslau gewöhnlich Pfarrschulen genannt werden, sie hören durch diese Benennung auf, Elementarschulen zu sein? Wir erkennen die Wichtigkeit dieser von dem Wohlthät. Magistrat getroffenen Verfügung gewiß bereitwilligst an und sind der festen Ueberzeugung, daß das Gute unendlich viel aus ihr resultiren werde. — Auf Einiges sei uns erlaubt, hier hinzuweisen. — Die Lehrer werden unabhängiger von den Eltern dastehen, deren Kinder sie unterrichten. Wie oft kam's schon vor, daß Eltern ihre Kinder bloß deshalb von einem Lehrer nahmen, weil dieser einmal wohlverschuldete Strafe ausgeführt hatte! Was bleibt dem Lehrer zu thun übrig, will er dieses verhindern? Darf man ihm zumuthen, immer und in allen Fällen so zu handeln, wie er's eigentlich sollte? Gefährdet er dadurch nicht seine Existenz, besonders wenn er Familienvater, da der größte Theil seiner Einnahme eben das Schulgeld ist? Dnehin giebt's ja der Abzwackungen u. Verringerungen an demselben gerade genug, die sich eben so wenig verhindern lassen, will der Lehrer Ruhe haben und sich nicht immer mit den Eltern der ihm anvertrauten Kinder herum ärgern. Denken wir nur an Krankheiten der Kinder. Hat das Kind einen Monat in der Schule gefehlt, gleich schicken die weisen Eltern kein Schulgeld. „Der Lehrer hat ja kein Mühe mit meinem Kinde gehabt,“ heißt es da; man bedenkt aber nicht, daß doch dem Kinde der Platz reservirt wurde, den ein neu sich Melbendes gern eingenommen hätte, das aber wegen Mangel an Raum zurückgeschickt wurde. Ja viele Eltern sind im Stande, wenn ihr Kind 14 Tage krank ist, die andern 14 Tage es noch zu Hause zu behalten, um nur das Schulgeld zu sparen. Wie

oft kommt es ferner vor, daß Kinder mit ihren Eltern monatelang verreisen, wodurch natürlicher Weise der Lehrer wieder ums Schulgeld gebracht wird. Wo Geld zu entrichten ist, da giebt's auch Säumige, dies ist überall, also auch in der Schule. Wagt's nun ein Lehrer solche Eltern mahnen zu lassen, was riskirt er nicht Alles! Im besten Falle sagt man nichts, grollt aber doch über das geringe Zutrauen; im schlimmsten Falle hat der Lehrer Grobheiten zu erwarten, er werde es nicht versäumen, brauche er's denn auf Brot? und so läßt man ihm zurückfagen; im schlimmsten Falle kommt eine Translokation des Schülers vor, und der Lehrer ist wieder um 6 oder 4 Gr. ärmer. Man sage nicht, diese Klagen seien aus der Luft gegriffen, man frage nur am rechten Orte nach; auch wende man nicht ein, der Lehrer weiß ja, wo er Recurs finde. Kann es denn Freude machen, immer zu verklagen? Kurz und gut, durch die Fixirung der Lehrer wird großen Uebelständen abgeholfen und es ist nur zu bedauern, daß die kath. Lehrer zur Zeit noch davon ausgeschlossen sind. Was aber auch immer die Ursachen davon sein mögen, so hoffen wir doch, daß, um des allgemeinen Besten willen, auch das sich noch ändern wird. — Aber, und das war der Zweck dieser Zeilen, werden dergleichen Mittheilungen in solchen vielgelesenen Blättern als z. B. der Breslauer Zeitung gemacht, so muß Vollständigkeit, unter der wir keineswegs Weitschweifigkeit verstehen, erste und letzte Regel sein, damit das resp. Publikum nicht zu falschen Schlüssen verleitet werde.

St . . .

Wissenschaft und Kunst.

— In No. 13 des „Hamburger Korrespondenten“ liest man folgende Notiz: „Unter den neuesten belletristischen Erzeugnissen behauptet St. Roche den ersten Platz. Vielfache Beweise der Anerkennung werden der geistreichen bescheidenen Verfasserin. Die Schreiberin Ihrer Königl. Hoheit der Herzogin von Orleans, so wie Alex. von Humboldt's, — ein Gemoir von Brislanten und Saphiren von J. Maj. der Kaiserin von Rußland verbürgen am sichersten das erregte Interesse. Mögen wir bald erfahren, daß die geehrte Frau ein neues Werk unter ihrer Feder beginnen lasse, und, wie schon einmal in diesen Blättern der Wunsch ausgesprochen ist, daß zu Gdowie Castle und St. Roche sie nun ein deutsches Schloß zum Gegenstande ihrer Darstellung wählen möge.“

— Man schreibt aus Berlin: „Hr. C. v. Holtz hielt am 16. d. im Saale des Hôtel de Russie seine erste diesjährige Vorlesung, die von einem feinen Publikum, besonders von einem Flor schöner Damen besucht war. Der Zudrang war so groß, daß wegen des bis auf den letzten Platz besetzten Saales mehr als hundert Personen keine Billets erhalten konnten. In Bezug auf diesen glänzenden Erfolg und die Theilnahme für sich, sprach der Dichter einen Prolog, in welchem er zugleich auf eben so poetische wie rührende Weise an sein letztes Schicksal im Norden erinnerte. Hierauf las Hr. v. H. „Heinrich V.“ von Shakespeare (abgekürzt und mit Hinzuefügung des fünften Aktes) und sein Liederspiel „die Wiener in Paris“ mit bekannter Virtuosität. — Im königlichen Theater sind unlängst wieder geschlossene Decorationen angewendet worden. Sie gewähren eine wesentliche Verbesserung und man sollte sie bei Conversations-Stücken so viel als möglich anwenden, indem durch die Abschneidung alles äußeren Geräusches auf der Bühne selbst, verbunden mit dem Zusammenhalten des Schalles, der Dialog dem Publikum bei Weitem verständlicher wird, als dieß bei Decorationen mit Coulissen der Fall ist. Außerdem haben diese geschlossenen Decorationen den Vortheil, daß die scenische Darstellung viel natürlicher und beglücklicher erscheint, weil der Raum der Bühne dem Maße, das wir an Zimmern im Auge zu haben gewohnt sind, viel näher kommt.“

— Die elastische Feige (*Ficus elastica*) wird bei uns häufig wegen ihrer schönen glänzenden Blätter als Stubenpflanze kultivirt. Wenigen aber dürfte bekannt sein, welche außerordentliche Wichtigkeit dieser Baum in neuerer Zeit für die ostindische Kompagnie erlangt hat, worüber hier einige Bemerkungen folgen sollen. Zufällig entdeckte ihn schon im J. 1810 der berühmte Botaniker Norburgh in Sylhet im Lande Assam und fand, daß er eine große Menge Caoutchouc oder elastisches Harz enthalte. Seit der wirklichen Bezeichnung von Assam durch die Engländer hat sich nun eine Gesellschaft zur Ausbeutung der Caoutchouc-Bäume gebildet. Der Caoutchouc-Baum erreicht oft die bedeutende Höhe von 100 englischen Fuß bei 74 engl. Fuß Umfang und selbst 120 Fuß, wenn man zum Stamm noch seine Stützen zählt, indem auch diese Feigenart, wie andere tropische Bäume, sehr viele Luftwurzeln treibt, die den Baum am Ende wie ein Netz umschlie-

ßen. Der milchige Saft von Mahmkonsistenz quillt nur aus der Rinde. Man gewinnt ihn durch tiefe bis auf das Holz gehende Einschnitte. Unter dem Einschnitt wird ein Loch in die Erde gemacht, in welches man ein in der Form einer Schale gefaltetes Blatt legt. Die Menge Saft, welche man aus einem Baum erhält, kennt man nicht ganz genau, doch wird sie auf 4—500 Pfund 16 Unzen im Ganzen geschätzt, während ein jeder einzelne Einschnitt etwa 16 Pfund liefert. Nach 18—20 Tagen kann derselbe wiederholt werden. Der Saft enthält ungefähr 31—36 pCt. Caoutchouc; es liefern daher 20,000 Bäume mehr als 9000 Centner dieses Produktes, eine Quantität, die mit Leichtigkeit zu schaffen ist, da der Baum im ganzen Lande sehr häufig vorkommt. Außer dieser kostbaren Acquisition für die englische Kompagnie finden sich in diesen Gegenden auch noch Steinölquellen, die das Mittel an die Hand geben, das elastische Harz gleich im aufgelösten Zustande in den Handel zu bringen. Wenn man nun bedenkt, daß man in diesem Lande nun auch mit großem Vortheil bereits die Kultur des Theestrauchs betreibt und in neuester Zeit durch einen deutschen Reisenden Dr. Helfer aus Prag auch noch bedeutende Steinkohlenlager entdeckt worden sind, die bisher in Ostindien fast gänzlich fehlten, so gehört diese Provinz in der That zu den vortheilhaftesten Eroberungen, die irgend eine europäische Nation in neuester Zeit machte.

K.

Mannichfaltiges.

— Zu Madras wurde vor einiger Zeit „Macbeth“ aufgeführt und Lady Macbeth von einem gewissen Anstey dargestellt. Jedermann weiß nun, wie schnell der Bart in heißem Klima wächst. Anstey hatte einen kohlschwarzen, und da es in der wärmsten Zeit des Jahres war, so wuchs der Bart während der vier ersten Akte so lang, daß Lady Macbeth sich durchaus rasiren mußte, ehe sie im fünften aufzutreten wagen konnte. Es war jedoch hinter den Coulissen eine so erstickende warme Luft und in dem Ankleidezimmer so wenig Platz, daß sich Anstey einen Tisch mit einem Spiegel und seinem Rasirzeuge auf die Bühne stellen ließ, welche ein starker Luftzug traf. Aus schadenfrohem Scherz gab Jemand das Zeichen zum Aufziehen des Vorhanges; der Vorhang flog auch sofort in die Höhe und zu dem Erstaunen der ganzen versammelten Modenwelt von Madras saß Tom Anstey da in der Kleidung der Lady Macbeth, eifrig mit dem unweiblichsten Theile der Toilette beschäftigt. Der Lärm, das Geschrei und Lachen, das dadurch veranlaßt wurde, läßt sich nicht beschreiben.

— Eine magere, schwächliche Kaze gerieth in die Hände einiger verwildeter Gassenjungen in Liverpool, welche an dem armen Thiere ihren Muthwillen zu üben Lust bekamen. Sie gingen von einer Grausamkeit zur andern Grausamkeit über, indem sie abwechselnd ihr Schlachtopfer mit Steinen verfolgten und es dann in einen ekelhaften Puhl schleiften, es in demselben schlagen und stießen, und endlich mit Erkäufen bedrohten. Es kamen Leute vorbei, die das Jammergegeschrei des Thiers nicht achteten, welches schon nahe daran war, seinen letzten Athem von sich zu geben, als ein gefühlvolles Thier herzuwies, es zu retten. Eine Dogge, welche eine Zeit lang das grausame Schauspiel mit angesehen und ihm Mißbilligung zugebellt hatte, brach endlich auf die jungen Mörder und sprang, nachdem es einen nach dem andern von dem Plage verjagt hatte, dem schwachen und blutenden Thiere zu Hülfe, zog es aus dem tiefen Moraste und brachte es im Triumph in seine Hütte. Indem der Hund es auf das Stroh in derselben niederlegte und ganz überdeckte, fachte er wieder den ersterbenden Lebensfunken an und brachte die Kaze wieder zu voller Lebenswärme, als er sich mit ganzem Leibe über dieselbe legte. Darauf holte der gefühlvolle Hund seinem kranken Pflegling Nahrung und es brachten die Leute des Hauses, von dem Beispiel des unvernünftigen Thiers gerührt, demselben warme Milch und andere Nahrung zu. Tag für Tag wartete und pflegte nun die Dogge das leidende Objekt ihrer zärtlichen Sorgfalt, bis es sich gänzlich wieder erholt hatte; beide kann man noch heute, nach einem Verlauf vieler Jahre, an dem Talbot-Gasthofe zu Liverpool traulich bei einander sehen.

Theater-Repertoire.
Mittwoch, zum ersten Male: „Ezar und Zimmermann“, oder: „die beiden Peter.“ Große komische Oper in 3 Akten von A. Vorling.
Freitag: „Der Alpenkönig.“ Komisches Original-Zauberstück in 2 Akten von Raimund. Herr Rappeltopf, Herr Wohlbrück.
Sonntag: „Der Geizige.“ Lustspiel in 5 A. von Molières. Kammerrath Fegelsack, Herr Wohlbrück. Hierauf: „Paris in Pommern.“ Baudeville-Posse in 1 Akt von E. Angely. Herr Lewy, Herr Wohlbrück, vom Hof-Theater zu Rassel, als Gast.

Entbindungs-Anzeige.
Die heute früh um 1/2 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau Wilhelmine, geb. Klose, von einem gesunden Knaben, beehre ich mich Verwandten und Freunden, statt besonderer Meldung, ergebenst anzuzeigen.
Reiße, den 19. Januar 1840.
v. Basse 1.
Premier-Lieutenant im 22. Inf.-Regt.

Todes-Anzeige.
Heute früh 12 1/2 Uhr verschied unser innig geliebter Vater Carl von Lemberg, in Folge eines Zahnfiebers in einem Alter von 63 Jahren. Schmerzlich betrauert widmen wir diese Anzeige, statt besonderer Meldung, entfernten Freunden und Verwandten mit der Bitte, unsern tiefen Schmerz ihre Theilnahme nicht zu versagen.
Zakobsdorf, den 21. Januar 1840.
Eduard von Lemberg,
Lieutenant im 10. Infanterie-Reg.
Alexandrine von Lemberg.
Gustav von Lemberg.
Mathilde von Lemberg.

Todes-Anzeige.
Das am 13. Januar 1840 erfolgte Ableben meines innig geliebten Mannes, des Sanbitor Enge, zeige ich im Gefühl des tiefsten Schmerzes verehrten Verwandten und Freunden ergebenst an, und bitte um stille Theilnahme. Briesg, den 20. Jan. 1840.
Bern. Enge.

Todes-Anzeige.
Den 17. d. M. Nachmittag um 3 1/2 Uhr starb in Liegnitz nach einem kurzen Krankenlager von 3 Tagen am Nervenschlage unser 2ter hoffnungsvoller Sohn Carl, in einem Alter von 20 Jahren 9 Monaten. Dieses zeigen wir mit betrübten Herzen, um stille Theilnahme bittend, hierdurch ergebenst an.
von Poser auf Bingerau
nebst Frau.

Laetitia - Ball,
Sonabend den 8. Februar 1840 im Knappeschen Saale,
Die Direction.

J. Nagel,
erster Violinist Sr. Majestät des Königs von Schweden und Schüler Paganini's,
ein
grosses Concert
(im Saale des Hôtel de Pologne) zu geben die Ehre haben.
Einlasskarten à 20 Sgr. sind in der Musikalien-Handlung des Herrn Cranz (Ohlauerstrasse) zu haben.

Zweites Concert
des
akadem. Musikvereins
im Musik-Saale der Universität.
Erste Abtheilung:
1) Ouverture zur „Zauberflöte“;
2) Motette für Männerstimmen mit Orchester - Begleitung v. E. Köhler;
3) Capriccio brillante für Piano von Mendelssohn, vorgetr. von Hrn. Oberorganist Hesse;
4) Soldatenchor aus den Hugenotten, von Meyerbeer.
Zweite Abtheilung:
5) Ouverture zu „Wilhelm Tell“ von Rossini;
6) „Hans Ohnesorge“, vierstimmiges Lied von Marschner;
7) „Trink! Trink!“ vierstimmiges Lied von Tauwitz;
8) grosse Scene (Arie und Trinkchor) aus „Graf Ory“, von Rossini.
Einlass 6 Uhr, Anfang 7 Uhr.
Billets sind in der Musikalienhandlung des Herrn Cranz à 10 Sgr., und Abends an der Kasse à 15 Sgr. zu haben.
Die Direction:
Lenz, Töpfer, Gallisch.

Redoute

findet Sonntag den 26. d. M. in meinem Lokale statt, wozu ergebenst einladet: **Knappe.**

Gewerbeverein.
Chemie, Donnerstag den 23. Abends 7 Uhr, Sandstraße Nr. 6.

Gewerbe-Ausstellung.
Die diesjährige Ausstellung von Erzeugnissen des schlesischen Gewerbes wird in dem Lokale der vaterländischen Gesellschaft (Bühnenplatz, Börse) am 23. Mai eröffnet. Indem wir hiermit alle Techniker Schlesiens zur Einbringung von technischen Erzeugnissen einladen, bitten wir

- 1) die Einbringung der Gegenstände so einzurichten, daß dieselben spätestens am 20. Mai hier angelangt sind, um die Ausstellung zweckmäßig anordnen zu können. Die später eingehenden Gegenstände werden zwar eben so bereitwillig aufgenommen, aber wir können ihnen nur in so weit einen angemessenen Platz versprechen, als der Raum es zuläßt.
- 2) Die Herkunft trägt der Einsender, die Rückfahrt tragen wir.
- 3) Da die meisten der ausgestellten Produkte Käufer zu finden pflegen, so bitten wir, falls sie verkäuflich sind, den festen Preis derselben uns mitzutheilen.
- 4) Da es darauf ankommt, möglichst vollständig ein anschauliches Bild der schlesischen Industrie darzustellen, so bitten wir nicht allein um Gegenstände der höhern Industrie, sondern auch um die einfachsten technischen Produkte.

Gewiß giebt es für die schlesische Industrie keine bessere Gelegenheit, sich in ihrem Wirken darzustellen, als die Hauptstadt zu der Zeit, wo Pferde- und Wollmarkt eine so große Anzahl Einheimischer und Fremder in ihr versammeln.

Breslau, im Januar 1840.
Direktorium und Vorstand des Gewerbe-Vereins.

Wintergarten.

Heute Mittwoch Subscriptions-Konzert.
Sonabend den 25. Januar:
Bal paré.

Der vielseitig ausgesprochene Wunsch der geehrten Abonnenten des Mittwoch-Konzerts, einen Ball aus dem Zirkel zu arangieren, veranlaßt mich, dieselben für Sonabend den 25ten Januar anzuordnen, und submittire, ob der Tag nach gefälliger Einsicht der geeignete sei. Zur Deckung der Kosten würden 15 Sgr. von jedem der Herren Subscribenten und für eine Dame aus der Familie 15 Sgr. erforderlich sein, andere zur Familie gehörige Mitglieder sind frei. Die Theilnahme an dem Balle von Nicht-Subscribenten ist zulässig durch schriftliche Legitimation von einem Mitgliede und ein in der Musikalienhandlung des Herrn E. Cranz zu lösende Billets à 15 Sgr. Behufs der Subscription zum Balle werden drei Listen zirkuliren.
Die Tanzordnung leitet Hr. L. Baptiste. Der Saal wird geschmackvoll decorirt sein.
R o l l.

Frankenstein, 20. Jan. 1840.

Mit Gegenwärtigem beehre ich mich, ergebenst anzuzeigen, daß ich auf hiesigem Platze eine

Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung

errichtet habe.
Ich empfehle mein wohl assortirtes Lager der gangbarsten Artikel aus allen Fächern der Literatur, auch sind alle von andern Handlungen angezeigten Werke bei mir und zwar zu den von den Verlegern festgesetzten Ladenpreisen zu haben.

Durch mein Reisser Geschäft bin ich in den Stand gesetzt, jede Bestellung auf Gegenstände, die in das Fach des Buch-, Kunst- und Musikalien-Handels schlagen, auf das Schnellste auszuführen.

Gern bin ich bereit, alle gewünschten, neu erschienenen Werke unter festzustellenden Bedingungen zur Ansicht und Auswahl zuzusenden.

Th. Hennings.

Auktion in Lissa.
Der Nachlaß des zu Lissa bei Breslau verstorbenen Pfarrers Ledermann, bestehend in: Uhren, Gold- und Silbergeschirr, Porzellan, Gläsern, Messing und Blechwaaren, Leinwand und Betten, Meubles und Hausgeräth, Kleidungsstücke, Wagen und Geschirren, Pferden und Rindvieh, Kupferstichen, Büchern und allerhand Hausrath, soll Montag den 27ten, Mittwoch den 29ten d. M. und die folgenden Tage von früh 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr ab auf der Pfarrei zu Lissa gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden. Die Versteigerung des Viehes geschieht Mittwoch den 29. Januar. Lissa, den 20. Januar 1840.
Das Exekutorium.

Literarische Anzeigen

der Buchhandlung Josef May und Komp. in Breslau.

Bei Perold in Hamburg ist erschienen und in der Buchhandlung Josef May und Komp. in Breslau zu haben:

Neue Romane für Lesekreise.
Marryat's Abenteuer eines Heimathlosen. 3 Bände. 8. 3 Thlr. 16 gGr. Davon jeder Theil einzeln unter den Titeln:

- Die geheimnißvolle Schuld. 8. 1 Thlr. 8 gGr.
- Der Seefahrer. 8. 1 Thlr. 4 gGr.
- Der räthselhafte Gast. 8. 1 Thlr. 8 gGr.

Norden, M. Der Matador. 2 Bde. 2 Thlr. 16 gGr.

Den Lesern von Neustadt's Jahr 1812 wird hier aus neuerer Zeit ein gleich ergreifendes Gemälde aus dem spanischen Freiheitskriege geliefert.

Wintergrün auf 1840. Herausgegeben von G. Loh. 8. 1 Thlr. 8 gGr.

Wolf, L., die Flucht nach Genf. 8. 1 Thlr.

Schrift für Nichtärzte.
Bei J. D. Claf in Heilbronn ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Breslau durch die Buchhandlung Josef May u. Komp.:

Neueste Entdeckung,
wie neben dem Gebrauche einiger Medicamente durch

bloße süße Bronnenwasser
die Folgen des Verlustes der Kräfte in Beziehung auf Ausschweifungen geheilt und solche wieder auf den höchsten Grad der Vollkommenheit gebracht werden können. 8. Neueste Ausg. Preis 1 Thlr. 6 gGr.
Von dieser Schrift sind schon gegen 12,000 Exempl. in Deutschland verbreitet, daher man jede weitere Anpreisung unterläßt.

Schnellrechner in Preuß. Silbergelde für Gewerbetreibende, Handelsleute u.

In der Buchhandlung Josef May und Komp. in Breslau ist zu haben:

Der Preussische Haushalter und fertige Kaufmann,

oder vollständige Preis-Tabellen in Silbergelde, woraus für 1/8 bis 400 Stück, Centner, Pfund, Ellen, Maß u. dgl., jeder verlangte Preis, von Pfennig zu Pfennig steigend, bis 8 Rthlr. das Stück, sogleich ersehen werden kann. Ein nützliches Handbuch bei jedem Ein- und Verkauf. 8. Preis 25 Sgr.

Für Tuchfabrikanten u. Schönfärber.

In der Buchhandlung Josef May und Komp. in Breslau ist zu haben:

J. J. Naubin's praktisches Handbuch der

Tuchfabrikation,

nach ihrem jetzigen Standpunkte. Für Tuchmacher und Fabrikbesitzer. 8. Preis 16 Gr.
Diese Schrift eines tüchtigen Praktikers hat für Jeden Interesse, der sich mit der Fabrikation vollener Stoffe beschäftigt, da überdies die Literatur über diesen wichtigen Zweig der Industrie äußerst dürftig ist. Der Verf. hat sich der möglichsten Kürze und Klarheit befleißigt und das Ganze der Tuchfabrikation in sehr übersichtlicher Form und mit Beschreibung aller einzelnen Manipulationen, zur Belehrung für jeden Technologen dargestellt.

J. J. Naubin's praktisches Handbuch der

Schönfärberei.
Für Färber und Fabrikbesitzer. 8. Preis 20 Gr.

Bei S. Anhuth in Danzig ist erschienen und in Breslau in der Buchhandlung Josef May und Komp. zu haben:

Gründliche Anweisung die Krankheiten des Pferdes,

sowohl die innern als die äußern zu erkennen und zu heilen.

Ein nützliches Handbuch für

Kavallerie-Offiziere, Stallmeister, Bereiter, Pferde-Züchter, Pferde-Liebhaber, und für jeden Pferdebesitzer überhaupt,

von

L. Wagenfeld,

Königl. Preuss. Kreis-Thierarzt. Verfasser des allgemeinen Viehzarzneibuchs, vierte Auflage.

Mit 4 lithographirten Tafeln. Zweite Auflage, geh. 1 Rthlr. 15 Sgr.

Es ist der Name des berühmten Verfassers, dessen Viehzarzneibuch bereits in 4ter Auflage erschienen, auf den wir bei Entscheidung über dieses Werk hinweisen. Wie jenes die Krankheiten der Hausthiere mehr allgemein, so behandelt dieses die der wichtigsten des Pferdes, mit der auch dem Unerfahrensten verständlichen Ausführlichkeit. Der Inhalt zerfällt außer der Vorrede u. Erklärung der Abbildungen in folgende Hauptabschnitte: Grund-

züge der äußern Pferdekenntnis. Einleitung. Die einzelnen Theile des Pferdekörpers insbes. auf ihre Güte und ihre Mängel. Die verschiedenen Gangarten. Die verschiedenen Rassen. Anleitung zur Erkenntnis des Alters. Von den äußerlichen Krankheiten: der Lippen, im Maule, der Nase, der Kinnladen, der Ohren, der Augen u. d. Der Raum gestattet nicht, die noch folgenden 45 äußerlichen Krankheiten aufzuzählen. Der dritte Hauptabschnitt behandelt in 22 Paragraphen die innerlichen Krankheiten.

Die besondere Vorliebe, mit welcher der Herr Verfasser dieses Werk bearbeitet hat, die ganz populäre Abfassung, so wie die beigegebenen 4 Abbildungen, welche das Skelett eines Pferdes, die Contouren mit angelegten Bandagen und Orten u. Figuren beim Brennen, die Kenntnis des Zahnalters so wie ein mit allen äußerlich sichtbaren Krankheiten behaftetes Pferd darstellen, lassen eine größere Nützlichkeit nicht verkennen und machen das Werk jedem Pferdebesitzer zu einem wahren Hauschatz.

Buchhandlung von S. Anhuth in Danzig.

Bei H. Böhme in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Breslau in der Buchhandlung Josef May und Komp. zu haben:

Der Hausarzt bei den Unterleibsleiden, der Brust- und Halsdrüsen-Ausdehnung, Fallsucht (Epilepsie, bösem Wesen) und den damit zusammenhängenden Leiden, als: schlechter Verdauung, Appetitlosigkeit, Verschleimung, Abmagerung oder Aufgedunsenheit, Schwäche, Verstopfung, Uebelkeit, Aufstoßen, Säure, Schwere und Drücken im Unterleibe, Beklemmung, Magenkrampf, periodische Krämpfe, harten und aufgetriebenen Leib, Seiten- und Rückenschmerzen, Kopfschmerz, Schwindel, Blutandrang, Hypochondrie, Hysterie, weißen Fluß, Hämorrhoiden, unregelmäßiger Periode, Rheumatismus, Gicht, leicht entzündeten Augen oder Augenleiden, Verdunkelung der Sehkraft u. andern verwandten Uebeln. Nebst Anweisung der Heilmittel. Für Leidende und Ärzte von Dr. W. Hoffmann in Leipzig. 8. broch. Pr. 18 Gr.
Dieses Buch enthält nur auf Thatsachen und Erfahrungen gegründete Belehrungen zur Heilung der Uebel, die eine wirkliche Plage des Menschengeschlechts genannt werden können. — Die nachgewiesenen Heilmittel haben sich als vortreflich bewährt, und sind fortwährend vom glänzendsten Erfolge begleitet. — Der Herr Verfasser wird gern, auf portofreie Anfragen, Jedem Rath erteilen.

Bei Justus Perthes in Gotha ist die 2te Abtheilung der 2ten Lieferung von

K. v. Spruner's

historischem Atlas,

im Subscriptions-Preise zu 2 Thaler netto, erschienen. Die 2te Lieferung bildet in 13 Karten einen vollständigen „Geschichte-Atlas für Deutschland“, der in ähnlicher Auffassung und Zusammenstellung noch nicht vorhanden war, und jedem Freunde der vaterländischen Geschichte willkommen sein muß.

Zu haben in der Buchhandlung Josef May und Komp. in Breslau.

In der Buchhandlung Josef May und Komp. in Breslau ist zu haben:

Die Geschichte

des
Europäischen Staaten-Systems.

Aus dem Gesichtspunkte der Staatswissenschaft bearbeitet von
Professor **Friedr. Bülow.**

Dritter Theil.
Bis auf die neuesten Zeiten.

Gr. 8. 39 Bogen. Preis 2 Rthlr. 18 Gr.

Der geistreiche Verfasser dieses, von den kompetentesten Richtern mit hohem Lobe begünstigten Werkes, hat darin gezeigt, wie die Geschichte der gegenseitigen Beziehungen unserer Staaten für den Staatsmann zu behandeln, wie sie für jeden wahrhaft fruchtbar zu machen ist, der mit denkendem Geiste den Bewegungen der Staatenwelt folgt.

Wir lernen die Gründe des Geschehens kennen und die Gesetze, die es beherrschen.

Die Begebenheiten, welche den Gegenstand des Schlußbandes bilden: **die Ereignisse seit der französischen Revolution bis auf die Gegenwart,** können das Interesse an dem Werke nur steigern, und wir machen auf die Charakteristik Napoleons, die Beleuchtung des Continentsystems, die Polemik gegen Bignon, die Geschichte der Preussischen Politik bis 1806, die Würdigung des Wiener Congresses, die der Quadrupelallianz, die Orientalische Frage u. A. aufmerkksam.

Preis des vollständigen Werkes in 3 Bdn. (104 Bogen). 7 Rthlr. 12 Gr.

G. J. Göschen's Verlags-Buchhandlung in Leipzig.

Lesebuch für die katholischen Elementar-Schulen etc.
eine, gänzlich umgearbeitete vierzigste Auflage.

Im Verlage von
Graß, Barth & Comp. in Breslau
ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Lesebuch für die obere Klasse der katholischen Elementar-Schulen in dem Großherzogthum Schlesien und der Grafschaft Glatz.

Auf Veranlassung Einer hochlöbl. Königl. Preuss. katholischen Schul-Direktion für
Schlesien und die Grafschaft Glatz.
Ganz umgearbeitete und vermehrte vierzigste Auflage.
31 Bogen gr. 8. Preis ungeh. 10 Sgr., geb. 12 Sgr.

Inhalt:

I. Abschnitt.	Erzählungen, Gespräche, Gedichte, Parabeln und	Seite
II. —	Vieder	1—128.
III. —	Vom Weltgebäude	129—152.
IV. —	Von der Naturlehre	153—239.
V. —	Naturbeschreibung	240—301.
VI. —	Die Lehre vom Menschen	302—375.
VII. —	Einiges aus der Raumlehre	376—389.
VIII. —	Hauptbegebenheiten aus der Weltgeschichte	390—421.
	Erdbeschreibung	422—472.

Anhang:

enthaltend: die gebräuchlichsten, im bürgerlichen Leben vorkommenden Geschäftsaufsätze und
Proben von deutscher und lateinischer Current-, Antiqua- und gothischer Schrift
Seite 473—490.

Nachdem dieses Lesebuch in seiner bisherigen Gestalt durch eine Reihe von fast vierzig Jahren für den Unterricht in den Elementarschulen wesentliche Dienste geleistet, stellte sich das Bedürfnis einer zweckmäßigen Umarbeitung desselben, welche allen Anforderungen der Gegenwart ein Genüge leiste, immer dringender heraus. So entstand diese neue, gänzlich veränderte Ausgabe.

Was den Plan des Buches anlangt, so ist dessen Haupttendenz, Leses- und Lehr-Vorrath zu geben, beibehalten worden. Doch sind die moral. Erzählungen, welche den Leses- und Vorrath ausmachen sollen, sämtlich durch anderes Material, dessen die neuere Zeit so Vieles und Gutes zur Erweckung und Veredlung des sittlichen Gefühls geliefert hat, ersetzt worden. Die Abhandlungen von der Kenntniss des Himmels, von der Erdbeschreibung, Naturlehre und Naturgeschichte, von dem Menschen und den Pflichten einer guten Lebensart, welche den Lehr-Vorrath bilden sollen, sind vollständiger und sachgemäßer bearbeitet, mit neueren Fortschritten und Entdeckungen in den betreffenden Wissenschaften bereichert und in eine bessere Ordnung gebracht worden. **Ganz neu hinzugegeben ist Einiges aus der Raumlehre und die Hauptbegebenheiten aus der Weltgeschichte, nebst einer Sammlung von Mustern zu bürgerlichen Geschäftsaufätzen, so wie Proben von deutscher und lateinischer Current-, Antiqua- und gothischer Schrift.**

Alles, was diese neue Auflage enthält, ist von sachkundigen Männern und Meistern in ihrem Fache geprüft, gesammelt und abgefaßt worden, so daß das Werk nicht nur ein Lesebuch, sondern auch ein Lehrbuch fast alles dessen ist, was nach den Forderungen der Zeit mit Recht von den, in aller Liebe und Sorgfalt der Schul-Behörden nach dem Willen unsers allergnädigsten Königs gepflegten Volksschulen gefordert werden darf, und wird in seiner jetzigen, veränderten Gestalt noch mehr als bisher die Lehrer mancher Anschaffung von andern Hilfsmitteln überheben.

Obgleich diese neu bearbeitete Ausgabe von dem früheren (alten) Lesebuche wesentlich abweicht und nothwendig abzuweichen muß, wenn anders ihr Zweck vollkommen erfüllt werden sollte, so dürfte sich doch deren Einführung — wie bereits mehrere Beispiele bewiesen haben — leicht und zweckmäßig bewirken lassen, wenn entweder die noch vorrätigen Exemplare des alten Lesebuches in den mittleren Klassen verwendet würden, oder wenn, durch Umtausch in den Schulen einer und derselben Parochie, in der einen noch durchgängig das alte beibehalten, in der andern durchgängig das neue eingeführt würde.

(Aus d. Vorrede.)

Zu Vorstehendem bemerkt die Verlagshandlung noch, daß das Buch auf gutes Druckpapier mit scharfen, neuen Lettern gedruckt ist, und zu den bisherigen Bedingungen und Preisen (roh 10 Sgr., geb. 12 Sgr.) nach wie vor bezogen werden kann. Exemplare zur vorgängigen Einsicht werden den Herren Lehrern auf Verlangen von uns oder jeder hiesigen und auswärtigen Buchhandlung gern mitgetheilt werden.

Breslau.

Graß, Barth und Comp.

Wichtige Anzeige

für das Handel- und Gewerbetreibende Publikum.

Im Verlage von **Graß, Barth und Comp. in Breslau** ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Verhältniß des Preussischen Gewichts

zu dem

Zollvereins-Gewicht

und des Letzteren zu dem Ersteren,

so wie die Verhältnisse

des **Amsterdamer, des Belgischen und Französischen, des Hamburger, des Kopenhagener, des Leipziger, des Londoner, des Petersburger und des Wiener Gewichts**

zu dem Zollvereins-Gewicht.

In zehn Vergleichungstafeln.

Zufolge der in der Königl. Preussischen Gesessammlung für das Jahr 1839 unter Nr. 2053 enthaltenen Allerhöchsten Verordnung vom 31. Oktober 1839 und nach Anleitung der von dem Stadt- und Waagemeister **S. G. Hoffmann** angefertigten Tabellen über Gewichts- und Maß-Verhältnisse.

gr. 8. geb. Preis 7½ Sgr.

Da das Zollvereins-Gewicht seit dem 1. Januar d. J. in sämtlichen zum Zoll- und Handels-Verein gehörigen Staaten gleichmäßig in Anwendung gebracht wird, so erhellt daraus die Nothwendigkeit vorstehender Vergleichungstafeln, die von einem Mann von Fach genau berechnet worden sind.

Das vorliegende Werkchen wird daher jedem Kaufmann, jedem Handel- und Gewerbetreibenden, jedem Steuer- und Zoll-Beamten **als ein brauchbares Handbuch zur schnellen und richtigen Berechnung der gegenseitigen Gewichtsverhältnisse dienen.**

Grass, Barth & Comp.

Anzeige für Schulen.

Das Lesebuch

für die obere Klasse der katholischen
Stadt- und Land-Schulen,

von welchem vor einigen Jahren der Plan in diesen Blättern mitgetheilt worden ist, wird mit Genehmigung eines Hochwürdigen Fürstbischöflichen General-Bikariat-Amtes binnen wenigen Wochen bei Leuckart erscheinen.

Kendtschmidt,

Oberlehrer am K. katholischen Schullehrer-Seminar zu Breslau.

Im Verlags-Comptoir in Breslau sind erschienen und in allen guten Bibliotheken und Lesezirkeln zu haben:

Angeline, Taschenbuch für 1840, mit einem engl. Stahlstich und Beiträgen von J. Krebs, E. Tarnowski u. Pr. cart. 1½ Rtl.

Charles de Bernard's Romane.

Serfant, 3 Bde. 8. br. 3 Rtl.
(Einer der bedeutendsten Romane, die in letzter Zeit in Paris erschienen; er erlebte bis jetzt rasch hintereinander 5 Auflagen.)

Der Republikaner und die Legitimisten, 8. br. 18 Sgr.

Die spanische Wand, 2 Bände. 8. br. 2½ Rtl.

Der gordische Knoten, 2 Bde. 8. br. 2½ Rtl.

Die Jarnus-Flügel, 2 Bde. 8. br. 2½ Rtl.
(Bernard verdient vollkommen seinen glänzenden Ruf als jetzt beliebtester Pariser Belletrist.)

Ch. Reybaud ausgewählte Romane.
12 Bändchen. à 9 Sgr.

(Dabei der Verfasserin neuester, anerkannt vortrefflicher Roman: *Mézérieux*.)

Reybaud ist nächst Charles de Bernard jetzt eine der beliebtesten Pariser Schriftstellerinnen. Viele deutsche Journale (Europa, Morgenzeitung, Abendzeitung u.) theilen schon jahrelang, häufig ohne Angabe der Verfasserin, deren höchst interessante Erzählungen mit.

P. Tarnowski, Vorstüberger und Fürstenstein, histor. Roman aus Schlesiens alter und neuer Zeit. 3 Bde. 8. br. 4 Rtl.

S. Michaelson, Theaternovellen.
3 Bde. 8. br. 4 Rtl.

Meinen Ernst's Leben, See-, Land- und Schnell-Reisen, 2 Bde. br. 1 Rtl. 8 Sgr.

In der Antiquar-Buchhandlung des S. Horwih,

Kupferschmiedestr. Nr. 42

(im Bergmann)

ist zu haben: Luthers sämtl. Schriften und Werke. 22 Theile, in 12 Bdn. (gut gehalten). Leipzig 1729—40. Ebd. 26 Rtl. f. 15 Rtl. Krünz, ökonom. technolog. Encyclopädie, 1r bis 72r Bd. mit vielen Kupfern, Ebd. 216 Rtl. f. 12 Rtl. v. Kampff, Jahrbücher für die preuss. Gesetzgebung, 18 bis 828 Hefte in 41 Bdn. Ebd. 75 Rtl. f. 15 Rtl. Breslauer Amtsblatt 1811—39 in 29 Bdn. für 8 Rtl. Die heilige Schrift, altes und neues Testam., mit vollständigen Erklärungen von Zeller, Baumgarten, Brückner und Dietelmayer, in 19 Bdn. Ebd. 30 Rtl. für 6 Rtl. Blackwell'sches Kräuterbuch von Treu und Eisenberger. 6 Bde. Folio in Frantbb. mit 600 Illumin. Kpf. Ebd. 66½ Rtl. für 12½ Rtl.

Nothwendiger Verkauf.

Ober-Landes-Gericht von Schlesien zu Breslau. Das Rittergut Pomben im Jauerischen Kreise, abgetheilt auf 21514 Rthl. 18 Sgr. 6 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Tare soll

am 28. April 1840 Vorm. 10 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Der dem Aufenthalt nach unbekannte Gläubiger Forst-Insp. Ritsche zu Neuhof, modo dessen Erben werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Breslau, den 1. Oktober 1839.

Hundrich.

Öffentliche Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königl. Stadtgericht wird hierdurch bekannt gemacht, daß der Concurs über das Vermögen des Kaufmanns Adolph Bodstein hieselbst aufgehoben worden ist, mithin auch der unterm 5. März 1839 erlassene offene Arrest zurückgenommen wird. Breslau, den 17. Jan. 1840.

Königl. Stadtgericht. 11. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Kalkadministration erlaubt sich hiermit bekannt zu machen, daß vom 1. März d. J. an die sämtlichen hiesigen, theils bei Reichenstein, theils bei Weißwasser, erstere am preussischen, letztere am österreichischen

Territorium situirten Kalköfen in Betrieb gesetzt werden, und sohin vom obigen Zeitpunkte an jedem gültigen Verlangen der Herren Kalk-abnehmer nach Wunsche entsprochen werden kann.

Zur Vorbeugung möglicher Beirungen wird bemerkt, daß gegenwärtige Annonce bloß für jene bei Reichenstein situirte Kalköfen gilt, an welchen eine mit der Aufschrift Weißwasser versehene Aushängetafel bemerkbar sein wird.

Gräfl. d'Ambslyschen Kalkadministration zu Weißwasser am 10. Januar 1840.

Hofmann.

Bekanntmachung.

Die Johanne Christiane Willgiersch, verheiratete Schuhmacher Tauchmann *) hieselbst, hat, nachdem sie am 2ten December v. J. großjährig geworden, die hier unter Cheleuten ihres Standes statutarisch geltende Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes auf Grund des §. 789 Tit. 18 Th. 11. des Allgemeinen Land-Rechts ausgeschlossen.

Trebnitz, den 14. Januar 1840.
Königliches Land- und Stadtgericht.

*) In den Zeitungen vom 20. u. 21. Januar steht unrichtig Tauchmann.

Auktion.

Am 23. d. Mts. Vorm. 9 Uhr und Nachm. 2 Uhr soll im Auktionsgelasse, Mäntelstraße Nr. 15, der Nachlaß des Pflanzgärtner Herrnmann, bestehend in:

Kupfernen Gefäßen, Betten, Meubles, Kleidungsstücken, Hausgeräth, verschiedenes Stellmacherwerkzeug, Kuchenhöfzer, u. theils fertigen, theils unfertigen Sachen öffentlich versteigert werden.

Breslau, den 19. Januar 1840.

Mannig, Auktions-Kommiss.

Bekanntmachung.

Die auf den 23ten d. Mts. im Auktionsgelasse, Mäntelstraße Nr. 15 angesetzte Auktion wird

den 24 d. Mts. Vorm. 9 Uhr fortgesetzt. Im letztgedachten Tage wird eine Sammlung Bücher, als:

Reisebeschreibungen, Romane, Gedichte, Lirica u.

in verschiedenen Sprachen vorkommen. Breslau, den 21. Jan. 1840.

Mannig, Auktions-Commissarius.

In der heutigen Auktion

kommt Nachmittag um 4 Uhr

ein gut erhaltenes Billard mit

Bällen und Queues mit vor.

Saul, Auktions-Kommiss.

Auktion.

Freitag, den 24sten d., Vorm. von 9 Uhr an, kommen in der Auktion, Albrechtsstraße im deutschen Hause, div. Verlassenschaften, namentlich weibliche Kleidungsstücke, einige Möbeln u. s. w. mit vor.

Pfeiffer,
Auktions-Kommissarius.

Porzellan-Versteigerung.

Den 23ten d. Vormittags von 9 Uhr an, werde ich Albrechtsstraße im deutschen Hause diverses Porzellan, wobei sich eine große Partie Pfeifenköpfe und Abgüsse befinden, versteigern.

Pfeiffer, Auktions-Commissar.

Eine elektrische Zünd- oder Feuer-Maschine, 2 Fenstertritte u. gestrickte Häubchen in verschiedenen Farben sind billig zu verkaufen, Reichenberg Nr. 5, bei Pache.

Wer ein recht hübsch meublirtes Herren-Logis am Ringe oder dessen Gegend sofort zu vermieten hat, beliebe seine Adresse abzugeben beim Conditor Barth.

Zu vermieten und Oftern zu beziehen ist Ring Nr. 4 ein Stall auf 2 Pferde und auch zwei Wagenplätze. Das Nähere in der Leinwandhandlung bei Herrn Levy dahelst.

Verkauf u. Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Die Privatversicherung derjenigen Immobilien, worauf Hypothekenschulden haften, hatte bisher dem Interesse der Gläubiger nicht vollständig entsprochen. Von Seiten unserer Gesellschaft war in dieser Hinsicht schon etwas geschehen; sie hatte sich verpflichtet, die Entschädigung entweder nur auf die Genehmigung jener, oder Behufs des Wiederaufbaues auszusprechen. Den Hypothekar-Gläubigern genügte das aber noch nicht; sie erwogen, daß durch grobe Verschuldung bei einem Brande, durch falsche Angaben, Verschweigung feuergefährlicher Umstände und dergleichen, bei allen Privatgesellschaften der Entschädigungsanspruch des Versicherten verloren gehen könnte; sie forderten Schutz vor der hieraus hervorgehenden Gefahr ihr Pfand zu verlieren, und machten die Zusage dieses Schutzes zur Bedingung ihrer Einwilligung in das Fortbestehen der Privatversicherung.

Demzufolge haben wir den § 15 unserer, auf jeder Police abgedruckten allgemeinen Versicherungs-Bedingungen geändert, und ihm insbesondere folgenden Zusatz gegeben:

Wenn bei einer Gebäudeversicherung der Entschädigungs-Anspruch des Versicherten durch dessen Schuld verloren geht, so verzichtet die Gesellschaft auf diesen Einwand, eingetragenen Hypothekar- oder Real-Gläubigern gegenüber, gegen Session ihrer desfallsigen Rechte zu Gunsten der Gesellschaft.

Wir machen dies hiermit bekannt, und erklären ferner, daß wir gegen die Hypothekar-Gläubiger die obige Verpflichtung auch in Betreff derjenigen sämtlichen Gebäude übernehmen, welche, ohne obigen Zusatz, durch uns oder unsere Haupt-Agenten versichert sind.

Auf diese Weise sind die obigen Bedenken vollständig beseitigt, und fortan werden die Interessen der Hypothekar-Gläubiger bei Versicherungen unserer Gesellschaft, auch in diesem Punkte völlig geschützt sein.

Nach, im Januar 1840.
Obige Erklärung beehren sich die unterzeichneten Haupt-Agenten zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.
Die Direktion. L. Senffardt.
E. G. Landeck, in Breslau.
Kober, Königl. Landrath in Loßwitz.

Masken-Anzeige.

Zu der herannahenden Carnevalzeit empfehle ich mich einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publikum mit meiner neuen, höchst brillanten Maskengarderobe! Ich habe es an nichts fehlen lassen, um dem Geschmack und Wunsche meiner geehrten Gönner entgegen zu kommen. — Die neuesten Maskenbilder, die ich aus Paris erhielt, setzen mich in den Stand, bei Bestellungen dieser Anzüge jeden Wunsch befriedigen zu können. — Auch erhielt ich eine Auswahl prachtvoller Federn, so wie Gold- und Silberstickerei, nebst einer neuen Art gestickter Gold- und Silber-Larven.

F. r. S a c h s,

in den sieben Churfürsten am Ringe.

Neue Erfindung für Bäcker, Cantinieren, Kaufleute etc.

Die erprobte sehr deutliche praktische Anweisung zur Anfertigung einer in England ganz neu erfundenen trocknen Kunstbrot oder Bärme, welche ohne Betrieb einer Brennerie in jedem Lokal und in jeder Quantität von Jedem selbst sehr billig gefertigt werden kann, kräftiger wie jedes andere Gährungs-mittel wirkt und selbst in dem heißesten Sommer sich Monate lang hält, ist gegen portofreie Einsendung von 3 Thln. Pr. Courant nar allein bei dem Unterzeichneten zu haben.

A. F. Schulz in Berlin, Stra-lauerstr. Nr. 12, Apotheker und wirkliches Mitglied des Apothekervereins im nördl. Deutschland.

Domino's

habe ich in größter Auswahl neu angefertigt und die getragenen im Preise zurückgesetzt. Für Damen, die nicht in Charakter-Maske erscheinen wollen, habe ich eine Maske anfertigen lassen, welche äußerst elegant und leicht ist, da Damen ihre eigenen Kleider dazu tragen können.

L. Wolff,
Reusche Straße Nr. 7.

Ein Cleve für die Pharmacie, auf dessen Ausbildung mit besonderer Sorgfalt Bedacht genommen werden wird, kann, unter Umständen auch ohne Pension, bald placirt werden. Näheres beim Apotheker **A. Schmidt**, Matthiasstraße Nr. 17.

Stähre-Verkauf.

Vom 18. d. M. beginnt in hiesiger Schäferei, Lichnowskyscher Abkunft, wie früher der Verkauf 2- und 3-jähriger Stähre, welche den gegenwärtigen Forderungen entsprechen. Die Taxe liegt jederzeit beim Wirthschafts-Amte zur Einsicht bereit. Es wird garantirt, dass die Heerde völlig frei vom Traber-Übel und anderen ansteckenden und erblichen Krankheiten ist.

Gutwohne bei Oels, d. 14. Jan. 1840
v. Rosenberg-Lipinsky.

Der Stähr-Verkauf

der Stammschäferei auf dem Herzogl. Braun-schweigischen Amte

Korschlitz bei Bernstadt

beginnt mit dem 24. Januar. Den Herren Abnehmern steht die Heerde zur Besichtigung täglich bereit.

Korschlitz, den 18. Januar 1840.
Der Herzoglich Braunschweigische Amtspächter
A. S c h ö b e l.

Eine junge Hühnerhändin, weiß u. braun geflegt und mit langer Ruthe, ist Sonntag Abend, den 19. Jan., am Ringe verloren worden. Zurückfahrender derselben erhält eine Belohnung von 2 Thlrn. am Rathhause (Rie-merzeile) Nr. 11. Auch wird vor Ankauf derselben gewarnt.



Chinesische Feuerbilder
und kaleidostopische Ver-wandlungen sind täglich um 7 und die Schnell-Veränderungen täglich von 10 bis 9 Uhr in Stadt Berlin (Schweidnitzerstraße) zu besehen.
Kopelent.

Ein Uhrmacher-Gehülfe

findet bald Beschäftigung bei
G. Hommel in Glag.

Für Essig-Fabrikanten und Schankwirth

gegen 40 Stück theilweise noch neue Essig-töpfe Bunzlauer Fabrik nebst den dazu gehö-rigen Deckeln, desgl. 11 Stück gebrauchte ei-sigene Essig-Fässer mit eisernen Reifen gebun-den von verschiedener Größe, so auch vierzig Stück noch ganz gute eiserne Bier-Nachtel nebst 6 Stück Doppelbänken, einigen Eischen, einem Schanktisch und Biersthan sind preismäßig zu verkaufen Schmiedebelcke in den 4 Löwen.

Die so schnell vergriffenen

Pariser Ballblumen und Kränze, sind wieder in großer Auswahl angekommen in dem In-dustrie-Comtoir am Rathhause Nr. 27.

Veränderungshalber

ist ein runder Familien-Büch von Mahagoni-Holz zu verkaufen am Rathhause Nr. 27, eine Treppe hoch.

Stähre-Verkauf.

Das Dom. Odenbors bei Grottkau hat auch dieses Jahr eine Parthei 2- und 3-jäh-rige Stähre rein Sächsischer Abkunft, die wegen ihrer hohen Veredlung bekannt sind, zum Verkauf ausgestellt.

Frische feiste Hasen,

das Stück gespickt 12 Sgr., verkauft die Wildprethändlerin **Freihlingen**, Ring Nr. 26, im goldenen Becher.

Gläser Kern-Butter

in schönster Qualität empfing und verkauft pr. Quart 11 Sgr. **J. Müller**, Neumarkt und Catharinenstr.-Ecke.

Ein Wirthschafts-Beamter,

welcher bereits zehn Jahre auf bedeutenden Gütern zur größten Zufriedenheit seiner Her-ren Principale gedient hat, und welcher nächst allen gewöhnlichen Branchen der Landwirth-schaft auch von dem Brennerei-Betriebe die nöthigen Kenntnisse besitzt und zugleich der polnischen Sprache vollkommen mächtig ist, sucht ein anderweitiges dergleichen Unterkom-men und kann sofort antreten. Derselbe ist unverheirathet und will auf Verlangen auch eine verhältnismäßige Kaution stellen. Nähe-res bei **H. Zedler**, Inhaber des Landwirtschaftlichen Commissions-Comtoirs, Hummerrei Nr. 54 zu Breslau.

Sollte Jemand, im Besitze eines großen Quartiers, gesonnen sein, eine Stube nebst Kabinett und Bedienung an einen sehr an-ständigen einzelnen Herrn abzulassen, so ist hierüber nähere Nachricht zu erhalten Herrn-straße Nr. 20 im Comtoir.

Verloren.

Ein kleines Octav-Büchlehen, blau überzo-gen mit einer weißen und beschriebenen Etiquette, Notizen enthaltend, ist am 19. Jan. verloren gegangen; der Finder wird ersucht, es gegen eine Belohnung, Nikolaistraße Nr. 32, im er-sten Stock abzugeben.

Gelder

auf hiesige Grundstücke und andere Sicherheit sind sofort zu vergeben durch das Comtoir von

Friedr. Wilh. König,
Schweidnitzer Str. Nr. 45.

Dhlauer Straße Nr. 21 sind 2 große Keller zu vermieten und bald zu beziehen.

Universitäts-Sternwarte.

21. Januar 1840.	Barometer		Thermometer					Wind.	Gewölz.	
	3.	8.	inneres.	äußeres.	feuchtes niedriger.					
Morgens 6 Uhr.	27"	5.51	+	1, 8	+	1, 7	0, 6	ED.	67°	Schleiergewölz
" 9 Uhr.	27"	5.86	+	2, 0	+	2, 6	0, 6	ED.	30°	überzogen
Mittags 12 Uhr.	27"	2.06	+	2, 8	+	3, 8	0, 1	EW.	55°	"
Nachmitt. 3 Uhr.	27"	1.86	+	4, 4	+	8, 8	1, 2	EW.	41°	blickes Gewölz
Abends 9 Uhr.	27"	1.39	+	4, 8	+	5, 8	1, 0	W.	85°	"
Minimum	+	1, 7	Maximum		+	8, 8	(Temperatur)		Ober + 0, 0	

Höchste Getreide-Preise des Preussischen Scheffels.

Stadt.	Datum.	Weizen,		Roggen.	Gerste.	Hafer.
		weißer.	gelber.			
		Al. Sgr. Pf.	Al. Sgr. Pf.			
	Vom	Al. Sgr. Pf.	Al. Sgr. Pf.	Al. Sgr. Pf.	Al. Sgr. Pf.	Al. Sgr. Pf.
Goldberg	11. Jan.	2 6 —	1 25 —	1 12 —	1 8 —	— 23 —
Jauer . . .	18. „	2 3 —	1 26 —	1 11 —	1 7 —	— 23 —
Piegnitz . .	17. „	— — —	2 — —	1 10 —	1 7 —	— 24 —
Striegau	13. „	2 3 —	2 — —	1 11 —	1 9 —	— 24 —

Zu verkaufen:
eine Orgel, enthaltend sechs Stimmen, ge-baut von Engler. — Das Nähere zu erfah-ren beim Orgel-Baumeister Herrn Müller, wohnhaft an der Kreuzkirche.

Stähr-Verkauf.

In meiner Schäferei beginnt der Verkauf den 1. Februar und erfreut sich die Heerde des besten Gesundheitszustandes.
Jacobine bei Dhlau, den 20. Jan. 1840.
v. Lipinsky.

Oekonomie-Eleven

werden für mehrer der bedeutendsten Herrschaften unter sehr billigen Bedingungen verlangt. — Agentur-Com-toir von S. Militsch zu Breslau, Ohlauer Str. Nr. 78.

Die so beliebten Tellertänzer nebst Frit-tions-Schwamm und Knallfageln em-pfingen wiederum und offeriren billigst:
Augustin und Sohn,
Schweidnitzer Straße Nr. 7, im Marstall-Gebäude.

Angekommene Fremde.

Den 20. Jan. Gold. Gans: Hr. Graf v. Zeblich-Trübschler a. Schwentnig. Gold. Krone: Hr. Gutsb. Münder a. Langen-bis. — Drei Berge: Hr. Gutsb. Graf v. Pfeil a. Elguth. Hr. Amtsrath Fassong a. Kritsch. Hr. Part. Hermann a. Glo-gau. — Gold. Schwert: Hr. Inspector Bollny a. Rogau. Hr. Rfm. Secunda aus Leipzig. — Rautenkrantz: Hr. Rfm. Frie-denthal a. Kempen. — Weiße Adler: Hr. General-Major v. Drygalski aus Posen. — Blaue Fische: Hr. Pfarrer Krömel aus Jauer. — Hotel de Gare: Hr. Gutsb. Zimmermann a. Krickau u. v. Dzierzbicki a. Strzelce. — Gold. Szepter: Hr. Inspekt. Künzel a. Niklasdorf u. Gröblich a. Krag-tau. Hr. Justizrath Münzer aus Gurwih. — Weiße Storch: Hr. Kaufm. Sachs a. Münsterberg. — Deutsche Haus: Hr. Oberamtl. Fassong aus Tribusch u. Lehmann a. Neuborf.

Privat-Logis: Ring 26. Hr. v. Dheim a. Neuborf. Nikolaistraße 73. Frau v. Mie-lecka a. Posen.

Wechsel- u. Geld-Cours.

Wechsel-Course.		Brieft.	Geld.
Amsterdam in Cour.	2 Mon.	151 5/12	140 1/2
Hamburg in Banco	2 Mon.	150 5/12	—
Dito	2 Mon.	150 5/12	—
London für 1 Pl. St.	8 Mon.	6, 21 2/3	—
Paris für 100 Fr.	2 Mon.	—	—
Leipzig in W. Zahl.	2 Mon.	—	101 1/2
Dito	Messe	—	—
Dito	2 Mon.	—	—
Augsburg	2 Mon.	—	101 2/3
Wien	2 Mon.	—	101 5/12
Berlin	2 Vista	100 1/12	—
Dito	2 Mon.	—	99 1/12
Geld Course.		Zins	Fuss
Holländ. Rand-Ducaten	—	—	96 1/2
Kaiserl. Ducaten	—	—	96 1/2
Friedrichsd'or	—	—	113 1/8
Louisd'or	—	—	109 1/8
Poln. Courant	—	—	—
Wiener Einl.-Scheine	—	—	41 1/3
Effecten Course.		Zins	Fuss
Staats-Schuld-Scheine	4	—	104
Sechsl. Pr. Scheine à 50 R.	—	—	73
Breslauer Stadt-Obligat.	4	—	103
Dito Gerechtigkeits dito	4 1/2	—	93
Gr. Herz. Pos. Pfandbriefe	4	—	104 3/4
Schles. Pfndbr. v. 1000 R.	3 1/2	—	102 7/12
dito dito 500	3 1/2	—	102 3/4
dito Ltr. B. Pfndbr. 1000	4	—	—
dito dito 500	4	—	105 1/2
Disconto	—	—	4 1/2